

DER WANDERER

MITTEILUNGSBLATT DES GAUES SACHSEN IM TV. DIE NATURFREUNDE

Der Bezugspreis für jede Nummer des „Wanderer“ beträgt 50 Reichspfennig bei freier Zustellung. — Das Jahresabonnement (12 Nummern) 2,50 RM. Erscheint am 1. jedes Monats. — Inseratenpreis: $\frac{1}{2}$ S. 100,—, $\frac{1}{2}$ S. 55,—, $\frac{1}{4}$ S. 30,—, $\frac{1}{8}$ S. 20,—, $\frac{1}{16}$ S. 15,— RM. — Bei mehrmaliger Aufnahme entspr. Rabatt.

NR. 5 / 1932

Verlag: Gaugeschäftsstelle, Dresden, Ritzbergstraße 4, 1. Tel. 23636. — Postscheckkonto: Dresden 15312. Girokonto: Dresden 85097. — Verantwortl. Schriftleiter: A. Praman, Dresden, Wettinerplatz 10. Tel. 25261.

14. JAHRG.

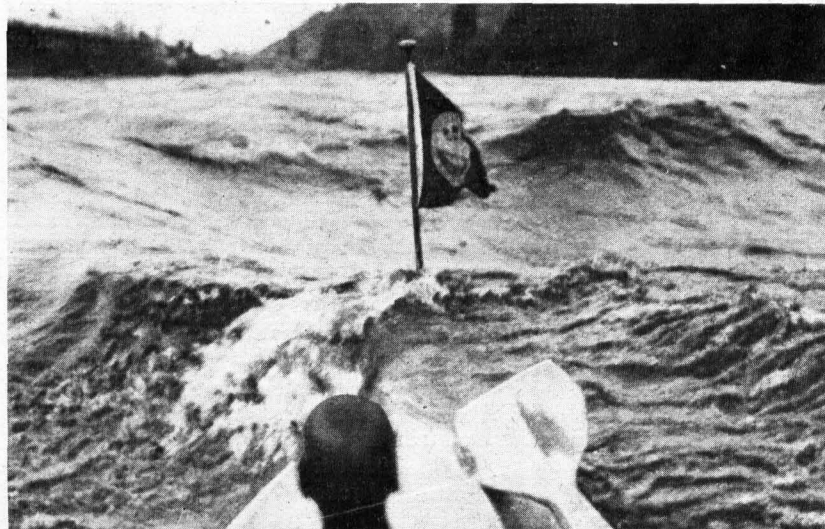
Paddeln als Sport

Die Naturfreundebewegung, die in der Arbeiterschaft immer mehr und mehr Fuß faßt, nimmt nicht nur zahlenmäßig zu, sondern gliedert sich auch immer reichhaltiger. Diese Gliederungen in der Bewegung sind natürlich auch Wandlungen unterworfen. Das beste Beispiel dafür bietet der Wintersport. Gebildet wurden die Wintersportsektionen, um den Mitgliedern die Schönheiten der winterlichen Landschaft zu zeigen, und da ein Fortkommen zu Fuß beschwerlich ist, wenn nicht gar unmöglich, benutzte man zur Fortbewegung die Schneeschuhe. Die Beherrschung derselben wurde nur soweit erlernt, um das oben angegebene Ziel zu erreichen. Heute pflegt man nicht nur das Wandern auf Schneeschuhen, man beteiligt sich auch an Wett- und Hindernisläufen sowie an Schanzenspringen. Es gibt sogar Ortsgruppen, die von sich aus Sprungschanzen gebaut haben. Diese Entwicklung geht nicht reibungslos vor sich. Es gibt Mitglieder, die meinen, an dem „guten, bewährten Alten“ festhalten zu müssen und als einzigstes Mittel zum Halten immer noch die Hosenbodenbremse kennen, während wieder andere über das Ziel hinausschießen und den erst als Schifahrer anerkennen, der sämtliche Luftakrobatikstücke (Dachselsprung, Schraubensprung usw.) beherrscht.

Das jüngste Glied der Naturfreunde, die Wasserwandererbewegung, macht dieselbe Entwicklung im beschleunigten Tempo durch. In den Anfängen der Wasserwandererbewegung, die organisatorisch seit 1927 besteht, propagierte man den Gedanken des Nurwasserwanderns. Z. B., von den Dresdner Verhältnissen ausgehend, fuhr man jeden Sonntag das Boot mit der Eisenbahn in die Sächsische Schweiz, um dann mehr oder minder gemächlich heimwärts zu paddeln. Später wurde die Zeltfrage akut, und schon ergab sich ein Reibungspunkt mit den „nichtfaltbootfahrenden“ Genossen (siehe Mai-Wanderer 1930). Für diese war das Zelten in der Sächsischen Schweiz unfaßbar, weil wir doch das Königsteiner Heim hätten. Weiterhin konnten wir noch vor zwei Jahren die Auffassung vertreten, daß ein Bootshaus unnötig sei, weil dadurch nur die Mitgliedsbeiträge erhöht würden und das Faltboot ja bequem zu Hause aufbewahrt werden könnte. Die eingetretene Entwicklung wird am besten gekennzeichnet durch die Feststellung, daß wir bis jetzt im Gau Sachsen sechs Bootshäuser besitzen, von denen sogar drei Eigentum des Vereins sind. Daß auch auf diesem Gebiete Widerstände innerhalb der Mitgliedschaft zu überwinden waren, um diese Bootshäuser erstehen zu lassen, liegt nur zum Teil an den wirtschaftlich schlechten Zeiten. Hand in Hand mit der Erstellung der Bootshäuser geht die Ausbreitung der Idee der mehr sportlichen Ausübung des Paddelns. Erst stand man dem Gedanken des Wettfahrens ganz ablehnend gegenüber, zum Teil, weil man der Auffassung war, daß es dem Naturfreundegedanken widerspräche, zum andern, weil man der Auffassung war, daß wir den anderen wassersporttreibenden Arbeitervereinen zu weit unterlegen wären. Daß dies eine falsche Bescheidenheit ist (die Sportgruppe Leip-

zig behauptete noch voriges Jahr, daß sie sämtliche Rekorde im Langsamfahren besitzt), wird die Zukunft lehren. Eine Ausbreitung des sportlichen Gedankens ist nur zu unterstützen. Erstens würde eine Verhinderung doch nichts nutzen, sondern nur den Erfolg haben, daß Mitglieder von unserer Bewegung abwandern, und zweitens wird bestimmt das technisch richtige Paddeln, also der Stil, durch Beteiligung an Wettfahrten verbessert, aber nicht nur der daran aktiv teilnehmenden Mitglieder, sondern im allgemeinen. Um eine größere Schnelligkeit zu erreichen, muß man erst einmal eine richtige Paddelführung kennen, d. h. daß nur das Blatt ins Wasser gebracht wird und nicht, wie man es leider noch häufig beobachten kann, ein ganz Teil vom Schaft ins Wasser tunkt. Im starkfließenden Wasser ist letztere Methode das sicherste Mittel, das Boot zum Kentern zu bringen. Der andere Fehler, der vor allen Dingen vom „besseren Teil“ der Besatzung gepflegt wird, ist, das Blatt zuwenig ins Wasser zu nehmen. Der einzelne Zug hat wohl nicht so viel Wasserverdrängung, und wenn es auch zur Fortbewegung nicht viel beiträgt, sieht es doch wenigstens aus, als ob — — und es strengt nicht so an. Die richtige Art der Paddelführung ist, das Blatt nicht ganz einzutauchen, beim Durchziehen wird durch den sich bildenden Schwall das Blatt ganz bedeckt. Weiterhin ist es notwendig, stets Kreuzpaddel zu verwenden. Das Blatt darf an der Luft keinen Widerstand finden, sondern muß dieselbe schneiden. Bei starkem Gegenwind ist ein Vorwärtskommen mit gleichgestellten Paddeln sehr erschwert, und dann sich erst umstellen auf Kreuzpaddeln ist schlecht, da die Gelenke diese ungewohnte Beanspruchung nicht aushalten. Durch die Wettkämpfe ist die Frage der langen oder kurzen Paddel zugunsten der letzteren entschieden worden. Bei einiger Überlegung muß jeder zum gleichen Resultat kommen. Durch die Paddelbewegung, abwechselnd links und rechts, schwingt das Boot in der Längsachse. Der eigentlichen Vorwärtsbewegung ist noch eine pendelnde Drehbewegung überlagert, es tritt ein

Im Wellental
Phot.: Rudi Thiele,
Dresden



sogenanntes seitliches „Schieben“ des Bootes ein, das für den Paddler nutzlos und unerwünscht ist und — jetzt kommt das Wesentliche — Energie verschluckt. Je länger das Paddel, um so größer die Pendelbewegung und um so größer der Kraftverlust. Es wird viele geben, die meinen, daß es uns doch Gottlieb Schulze sein kann, wie der einzelne paddelt. Dem ist nicht so. Verlangt wird vom Verein, der seine Boote bei den Stromämtern meldet, daß die Mitglieder des Fahrens und Schwimmens kundig sind; jeder, der mehr oder weniger unbeholfen auf dem Wasser herumgondelt, belastet den Verein. Bei plötzlich auftretenden Gefahren, z. B. Sturm, Dampfer- und Bootsunglücken usw., kann die Paddeltechnik von ausschlaggebender Bedeutung sein, und abgesehen von den letztgenannten Gründen müssen wir darauf achten, daß wir als Naturfreundewasserwanderer nicht den Ruf bekommen, ohne jede Ahnung vom richtigen Paddeln auf dem Wasser uns herumzutreiben. Gleichbedeutend mit der sportlichen Ausübung läuft die Kenntnis der stromgesetzlichen Bestimmungen, die jeder Paddler kennen muß. Wenn in dieser Richtung gearbeitet wird, wird auch dies ein Schritt zur gedeihlichen Entwicklung der Organisation sein.

Erich Boitz

Warum Rettungsschwimmer?

„Jeder Bootsfahrer sei Schwimmer — jeder Schwimmer sei Rettungsschwimmer!“ Überall ist es die Parole. Wie sieht es aber in der Praxis aus? Eine erschreckend hohe Zahl von Todesfällen durch Ertrinken stellt die „Gefährlichkeit“ des Wassersports statistisch fest. Die Ursachen sind leicht gefunden. Ein großer Teil der Bootsfahrer ist des Schwimmens unkundig, was an Hand der Bootslisten bewiesen wird, da nur geprüfte Schwimmer als solche geführt werden. Lauheit und Verantwortungslosigkeit gegenüber sich selbst und den Beifahrern sind die Gründe, daß viele unserer Bootsfahrer nicht einmal die vorgeschriebene Schwimmprüfung abgelegt haben.

Wie oft muß man hören: „Ich kann ja schwimmen, also wohl auch im Notfall einen Ertrinkenden retten.“ Und wenn dieser „Notfall“ eintritt? Ratlos stehen diese „Auch-Schwimmer“ da, ohne irgendwie helfend eingreifen zu können. Gelingt es ihnen jedoch wirklich, einen Ertrinkenden an Land zu bringen, so hängt die Entscheidung über Leben und Tod immer von der sofort einsetzenden Weiterbehandlung ab. Jeder unsachgemäße Handgriff stiftet mehr Schaden als Nutzen, außerdem kann bei besonders fahrlässiger Behandlung der Helfer zur Rechenschaft herangezogen werden.

Wenige Fragen sollen die Notwendigkeit der Rettungsausbildung beweisen:

1. Wie verhalte ich mich bei Unfällen? (Einzel- oder Massenanfälle.)
2. Wie nähere ich mich dem Ertrinkenden, ohne selbst in Gefahr zu geraten?
3. Was tue ich bei etwaiger Umklammerung?
4. Wie wird der Verunglückte im tiefen, im flachen Wasser transportiert?
5. Welche künstliche Beatmung wird angewandt? (Schäfer, Sylvester, Howard, Meyer.) Wichtig bei Knochenbrüchen oder Verletzungen.
6. Wie sind Verletzungen zu behandeln?

Diesen sowie allen anderen Fragen wird ein Rettungsschwimmer stets zu begegnen wissen. Jede Gruppenleitung muß deshalb ihre Mitglieder, vor allem jedoch die Bootsfahrer, gegen alle Zwischenfälle sichern durch Abhaltung von Rettungskursen. Wir müssen sagen können: „Bei uns ist jeder Bootsfahrer Schwimmer und jeder Schwimmer ist Rettungsschwimmer!“

W. Brandt, Leipzig

Pfingsten auf der Saale

Diesmal war die Saale dazu erkoren, unsere Boote zu tragen. Es war an einem Pfingstsonnabend, der Regen trommelte gegen die Fensterscheiben, als wollte er uns den Mut zu unserm Vorhaben rauben. Mit der Hoffnung, daß uns an unserm Ausgangspunkt besseres Wetter erwartet, traten wir die Bahnfahrt an. Entsetzen packte uns, als uns in Kahla ebenfalls ein plätschernder Regen begrüßte. Die Wege, sofern sie nicht gepflastert waren, waren kaum gangbar.

Unserm knappen Geldbeutel angepaßtes Quartier zu finden, war schwierig. Da erinnerte sich einer der Teilnehmer eines längst vergessenen Onkels, der das würdevolle Amt eines Polizeiwachtmeisters und Gefängnisaufsehers im Orte bekleidete. Wir suchten ihn in seinem Amtszimmer auf. Die Begrüßung war sehr freundlich, er drückte jedem die Hand. Nachdem wir ihm unser Anliegen vorgetragen hatten, forderte er uns auf, ihm zu folgen. Es ging durch finstere Straßen und Gassen, bis vor einem hohen Gebäude mit vergitterten Fenstern haltgemacht wurde. Zu unserm Entsetzen stellten wir fest, daß es das Stadtgefängnis war. Wir sechs bekamen zwei Zellen mit je einem Fenster von $\frac{1}{4}$ Quadratmeter Größe. Der hilfsreiche Onkel wünschte uns eine gute Nacht. Die Matratzen, die zu ebener Erde lagen, waren zwar eine harte Bettstatt, aber doch standen wir am Morgen ausgeruht auf.

Die Boote wurden reisefertig gemacht, und nach einer halben Stunde entschwand Kahla unsern Blicken. Bis zur Mittagszeit hatten wir mehrere Wehre passiert. Die Strömung in den Krümmungen der Saale war an manchen Stellen so stark, daß wir scharf aufpassen mußten, um nicht in die Weiden getrieben zu werden; flache und tiefe Stellen wechselten, und lautes Lachen scholl über das Wasser, wenn einer festsaß.

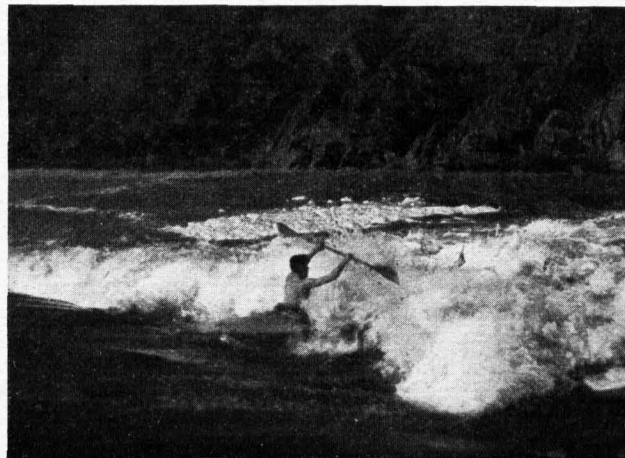
Im Gasthof zu Wichmar fanden wir gutes, preiswertes Quartier.

Am andern Tag riskierten wir eine Wehrfahrt. Als das zweite Wehr in Sicht kam, schauten wir uns fragend an, wer es wohl wagen würde. Die Besatzung des Odin tat es. Wir waren um unsere neuen Boote besorgt und booteten um. Odin kam um die Biegung und schoß in die erste große Widerwelle hinein, dann war er unsern Blicken entschwunden, um plötzlich kieloben aus den Wellen emporzutauhen. Zwei pudelnasse Gestalten suchten das Ufer zu gewinnen. Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Nach Einbringung des abgetriebenen Bootes setzten wir die Fahrt fort und gelangten noch bis Weißenfels, von wo die Rückfahrt mit der Bahn angetreten wurde.

Albert Judersleben, Leipzig

Wehr an der Portenschmiede (obere Saale)

Phot.: Sportgr. Leipzig



Faltbootfahrt von Eilenburg nach Düben

Kurz nach Mitternacht rollte der Zug aus dem Leipziger Hauptbahnhof. Nach einstündiger Fahrt erreichten wir Eilenburg an der Mulde. Statt Mondschein umgab uns trübe Finsternis. Da wir die Boote im Dunkeln nicht aufbauen konnten, begaben wir uns in den Wartesaal. Es war hier nicht langweilig, denn in der zusammengewürfelten Gesellschaft dieses Durchgangspunktes ließen sich allerlei Studien treiben.

Im Morgengrauen sahen wir dann das Überbleibsel der Mulde. Zwischen Sandbänken nur schmale, flache Wasserrinnen. Unsere Stimmung hob sich dadurch nicht. Der Regen hatte noch nicht richtig aufgehört, als wir schon mit dem Aufbau der Boote begannen. Ein Luftballon schwebte über uns dahin. Wir winkten mit unseren roten Flaggen und riefen ihnen zu, daß sie doch Frau Sonne aus ihrem Wolkenbett jagen sollten. Hatten sie uns verstanden?

Nachdem der Aufbau beendet und alles verstaut war, fuhren wir vorsichtig in dem seichten Wasser, welches das alte Eilenburg von dem neueren Eilenburg-Ost trennt, durch die Brücke hindurch. Unter dieser mußten wir aber zum ersten Male aus den Booten heraus. Unterhalb der Brücke kommt das Wasser des Mühlgrabens wieder zur Mulde und ermöglichte eine flottere Fahrt. Bald lag die Zelloidfabrik hinter uns.

Die Wolken über uns teilten sich jetzt, und die höchsten Wolkenberge erreichte der Morgenkuß der Sonne. Auf einmal wurde es allen leichter ums Herz, denn Sonne und Wasser sind nun einmal des Paddlers Freude. Leise plätscherten die Wellen an der Spitze des Bootes. Selten unterbrach ein Wort die köstliche Stille des Morgens. Verschlafene Angler reckten am Ufer ihre steifen Glieder. Ihre Gedanken brauchten wir nicht zu erraten. Wissen wir doch, daß die Angler der falschen Annahme sind, wir Paddler vertrieben ihnen die Beute. Eine altbekannte Strecke war es, die wir durchfuhren; aber wie neu wirkte sie heute auf uns. Oft ruhten die Paddel, um die herrliche Spiegung des Wassers, ein Vöglein zu beobachten, das sein Morgenlied schmetterte. Der Strandläufer vergnügte sich am Ufer und auf den Sandbänken. Die Strahlen der Sonne hatten auch uns erreicht, als wir am Ufer ein Zeltlager unserer Freunde erblickten. Da auf unser Rufen keine Antwort kam, ließen wir sie schlafen.

Auf den Wiesen an der Mulde wurde es lebendig. Die Heurnte war im vollen Gange. Knechte und Mäde ließen die Sense oder den Rechen ruhen, um uns nachzusehen. Aber auch lustige und spitze Rufe flogen zu uns herüber. Wir ließen uns nicht beirren und freuten uns des herrlichen Morgens. Den vielen Windungen der Mulde folgend, erreichten wir Gruna. Hinter der

Am Ufer der Mulde

Phot.: Sportgr. Leipzig



Fähre mußten wir auf das Stauwehr aufpassen. In zwei großen Bogen umfließt die Mulde das Dorf, und an der Schiffsmühle waren wir zum zweiten Male in Gruna. Durch das Stauwehr fuhren wir links, dann scharf rechts, einer Sandbank wegen. Im ruhigen Wasser paddelnd, kam dann Laufzig bei Düben in Sicht. Hinter dem Dorf entdeckten wir bald am rechten Ufer der Mulde die uns wohlbekannte Kiestrommel. Das war das Zeichen zum Endspurt, denn nur wenige Meter dahinter liegt die von den Leipzigern so gern besuchte Sandbank: „unsere Muldendüne“.

Bald war der Platz erreicht. Kaum war das Notwendigste ausgepackt, so lagen wir schon im Wasser. Nach dem Bad eine Schmierkur mit Jadeöl, und dann das leibliche Wohl, ein kräftiges Frühstück. Mit Lesen und Spielen verging die Zeit bis zum Mittag sehr schnell. Am Nachmittag wurde über Ferienfahrten und das kommende Strandfest, das auf der Düne stattfinden sollte, gesprochen. Erstaunt waren wir über die so schnell verfliegenen Stunden, als gegen 17 Uhr das Zeichen zum Aufbruch erscholl.

Noch 1½ Stunde hatten wir bis Düben zu paddeln. Oft wurden Arme und Beine über Bord gehalten, um die Kühle der Flut zu genießen. An dem Lärm der Motorräder, der von der Dübener Landstraße herüberschallte, merkten wir, daß das Ziel bald erreicht sein würde. Auf einem Trockenplatz am linken Ufer bauten wir ab. Noch ein letztes Bad. Dann hinein in Hemd und Hose und die Schuhe an; den Bootswagen im Schlepptau, zogen wir, begafft von den Kurgästen, zum Bahnhof. Kurz vor 20 Uhr kam das Bahnle und brachte uns, um einen herrlichen Tag reicher, nach Leipzig zurück.

K. K., Sportgruppe Leipzig

Von Raudnitz durch das Böhmisches Mittelgebirge

Wer Sonntags oder feiertags zur Mittagszeit zu verreisen gedenkt und als Ausgangspunkt den Dresdner Hauptbahnhof wählt, dem ist erst leicht ums Herz, wenn er sich ein Plätzchen erquetscht hat. Wenn er aber gar noch mit „so lästigem“ Gepäck eines Faltbootes den Bahnsteig versperrt, und trotzdem einen Platz erwischt, dann hat er Glück.

In Bodenbach hatten einige „schlaue“ auswärtige Paddler sich vom Abwiegen ihres Gepäcks gedrückt und glaubten, nun ihre Sachen „kostenfrei“ mit zur Beförderung weitergeschoben zu haben. In Lichtowitz, ihrem Ziel, mußten sie erfahren, daß ihre Kähne in Aussig eingeladen worden waren. Lange Gesichter... Das Akazienblütenfest, das gerade in Lichtowitz stattfand, hatte für sie keinen Reiz mehr.

Raudnitz liegt hinter Lobositz am linken Elbufer an der Linie Aussig—Prag. Der Bahnhof liegt nahe am Wasser. Das Städtchen hat ein rein tschechisches Gepräge. Schon von weitem fallen das große Schloß und die Klosterkirche ins Blickfeld. Möglichkeiten zum Einbooten bieten sich, wenn man linksseitig die große Schleuse umgeht. Es ist aber auch eine gut fahrbare Floßgasse vorhanden, man erreicht sie, wenn man nach rechts über die Brücke geht.

Alles hatte geklappt; das Einbooten und Zelten war noch vor Einbruch der Dunkelheit beendet. Ermüdet von der langen Hinfahrt lagen bald alle in gesundem Schlaf.

Eine Singdrossel, die sich auf unseren Dachfirst gesetzt hatte, weckte uns mit einem Morgenlied. Das schöne Wetter trieb zur Eile, und beim Abstoßen vom Land bemerkten wir einen kleinen Schlepper, der abwärts an uns vorbeiwollte. Ein Bißchen anhängen ist nichts Dummes, dachten alle, und da wir bis Lobositz noch einige Schleusen zu passieren hatten, konnten wir doch gleich mit dem Schlepper durch. Wir machten es uns dann in seinem Kielwasser gemütlich. Vom

Paddeln frei, konnten wir an einer Kapelle kurz vor Leitmeritz bemerken, wie beim Glockengeläute die Kuppel mitsamt dem Kreuz im Takte mitschwankte. Sollte es Symbol sein, daß auch hier der Christenglaube wacklig ist?

Nach dem Zufluß der Eger bei Leitmeritz ging es mit Volldampf auf Lobositz, die letzte Schleuse, zu. Die Verflachung hört auf, und das Gebirge rückt wieder näher an den Strom heran. Nach der Durchschleusung griffen wir zum Paddel, das Stauwasser lag hinter uns. Lange brauchten wir nicht zu paddeln, denn der aufkommende Rückenwind veranlaßte uns, das Segel zu setzen. Mit frischer Brise ging es am Dreikreuzberg und den Rebenhügeln von Czernosek vorüber, und die Berge bei Dubitz und Sebusein drückten sich dicht an die Elbe heran.

Vor Salesl wurde zeitig gezeltet, um noch auf die Höhe zum Dubitzer Kirchlein zu steigen. Der so gerühmte Blick auf den Kranz der Berge mit der Elbe, auf der unsere Boote wie Nußschalen lagen, war lohnend.

Am zweiten Tag paddelten wir bei vollkommener Windstille und zunehmender Sonnenglut weiter abwärts. Unterhalb Birnai wurde die neu erbohrte Thermalquelle besucht. Wir hätten gern ein 50 Grad warmes Bad genommen, aber unsere Boote lagen ohne Aufsicht. Es drängte uns auch die Weiterfahrt um den Schreckenstein, der uns, beim Herausfahren aus der Bergenge von weitem grüßte.

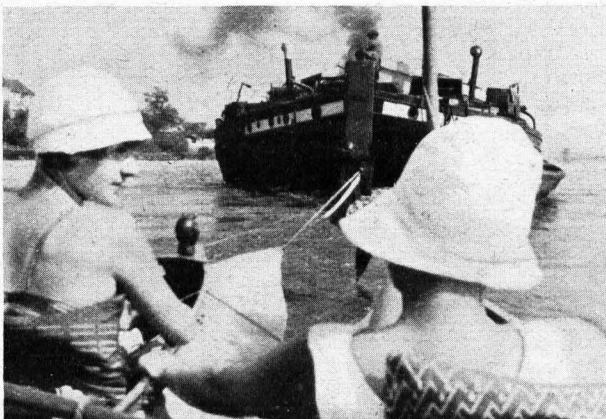
Erwähnenswert für eine Mittelgebirgsfahrt ist die kurze Stromschnelle am Schreckenstein, es ist die einzige Stelle, die den Elbefahrern ein richtiges Tempo gibt. Lange wird das Vergnügen nicht mehr zu genießen sein, denn die bereits fertiggestellte Staustufe dürfte bald in Betrieb genommen werden und damit ein schweres Hemmnis für die Schifffahrt der Oberelbe behoben sein. Für die Paddler würde es ein gemütliches Löffeln von Schleuse zu Schleuse bedeuten.

Mit dem Wasserschwall der Stromschnelle kamen wir rasch an Aussig heran und jonglierten zwischen Kähnen und Fähren. Die sengende Sonne wurde fast zur Qual. Beim Treiben hatte ein Mitfahrer unbemerkt das Paddel aus der Hand fallen lassen. Es wurde gesucht. Der Besitzer stellte mit Seemannsruhe fest, daß es noch nicht lange weg, also wohl wieder zu finden sei. Nach einiger Zeit kam es angeschwommen und konnte aufgefischt werden.

Nach einer schattigen Mittagspause bei Pömmerle wollte uns das Paddeln bei der Hitze gar nicht mehr recht behagen. Eine uns bekannte Zille CP 582, die abwärts trieb, wurde zum Vorspann genommen. Mit dieser Zille waren wir auf Ferienfahrt bis Magdeburg ein Stück gefahren. Es gab seitdem vieles zu erzählen.

Im Kielwasser

Phot.: Rudi Thiele, Dresden



Die Schönheiten um den Sperlingstein konnten wir bei der flotten Fahrt nicht so recht auskosten, dafür waren wir aber ein großes Stück schnell vorwärtsgekommen. Unterhalb Bodenbach aalten wir uns dafür und schwammen neben dem Boot, was uns die gewünschte Abkühlung brachte. Nachmittags trieben wir, ohne anzuhängen, durch die von Steinbrüchen noch wenig zerstörte Landschaft von Ober- und Niedergrund nach Herrnskretschchen.

Nun begann der „große Betrieb“. Wir legten uns tüchtig in die Paddel, um bis zum Abend den Zeltplatz der Dresdner Sektion bei Rathen zu erreichen. Viele braune Gestalten begrüßten uns bei unserer Ankunft.

R. Thiele, Dresden

Eine Isarfahrt

Seit Wochen regnete es in Leipzig! Unsere Ferien rückten in immer „bedrohlichere“ Nähe, ohne daß auch nur einmal durch einen Sonnentag Besserung des Wetters in Aussicht gestellt worden wäre. Mit dem tröstlichen Gedanken, daß uns Petrus bis jetzt noch nie mit dem Urlaubswetter hatte sitzenlassen, fuhren wir schließlich gen München. Unsere Gesichter wurden allerdings sehr lang, als auch hier der allermieseste Himmel über der Stadt lagerte und die Wolken jenes Etwas ausgossen, das nur Regenschirmfabrikanten angenehm sein kann.

Nun, München ist noch nicht Mittenwald, trösteten wir uns! Konnte, nein, mußte nicht hinter München der schönste blaue Himmel sein! Mittenwald! Wir müssen aussteigen, ob wir wollen oder nicht, ob die Sonne scheint oder es, wie der Bayer so nett sagt, „Schnürli“ regnet. Und das letztere tat es, den Riesenpfützen nach zu urteilen, nicht erst seit heute mit Ausdauer.

Mißmutig gehen wir schon zeitig im Quartier schlafen. Als aber am anderen Morgen strahlender Sonnenschein über den Bergen liegt und ein warmer Wind durch die Bäume hinterm Haus streicht, gibt's nur eins: Schnell raus!

Wir wandern durch den alten Ort, bewundern die buntbemalten Häuserfronten und lachen über die abenteuerlich aussehenden „Bergsteigergestalten“, die hier lustwandeln. Hellgrün und klar schießt die Isar unterm Karwendelsteg dahin, und angesichts dessen sind wir uns bald einig: Wir wollen heute schon losfahren!

Eilig bauen wir das Boot auf, bringen glücklich auch unsere 99 Gepäckstücke darin unter, und setzen in die hier noch auf eine kurze Strecke regulierte Isar ein. Rasch trägt uns die Strömung fort, bald hört die Flußregulierung auf, und nun stürzt die Isar ausgelassen, sich selbst den Weg bahndend, dahin. Eine Brücke taucht vor uns auf. Erst im letzten Augenblick können wir erkennen, welches Joch wir nehmen

Zeltplatz Rathen

Phot.: Rudi Thiele, Dresden



Drittes sächsisches Gaujugendtreffen am 30. und 31. Juli in Meißen

1. BEZIRK

Bezirksleiter: Heino Weise, Dresden-A. 16, Bönschplatz 20, 4. Kassierer: Max Schmidt, Dresden-N. 23, Fraunhoferstraße 21. Girokonto: Stadtbank Dresden 41050. Postscheckkonto: Dresden 26563, Touristenverein „Die Naturfreunde“, Gau Sachsen, 1. Bezirk, Dresden-A. 1.

28. und 29. Mai: Jugendtreffen in Dönschden. Vortrag: „Sozialismus und Natur.“ Ref.: Helmut Jähnel. **18. und 19. Juni:** 10-Jahr-Feier des 1. Bezirks, Naturfreundetag in Dönschden. Festansprache: Präsident Paul Richter, Wien.

3. bis 17. Juli: Gesellschaftsreise nach Frankreich. **28. August:** 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe Hellerau.

Prüfungen für Wasserwanderer

Freitag, den 15. Mai, 18 und 20 Uhr, für die Dresdner Sektion, und Sonnabend, den 28. Mai, 18 Uhr, für alle Wasserwanderer des Bezirks im Heim, Ritzenbergstr. 4, 1. großes Zimmer.

Dresden Geschäftsstelle: Ritzenbergstr. 4, 1. Sprechstunde: Jeden Mittwoch und Freitag von 18 bis 20 Uhr. Kass.: Emil Kurth, Dresden-A. 28, Frundsbergstr. 8, 1. Einzahlungen: Stadtgirokonto Dresden 85663, Bank der Arbeiter und Angestellten, Postscheckkonto 29817 und in den Bezirken. — Obmann des Bildungsausschusses: Rud. Neumann, Dresden-A. 45, Heckenweg 9, 2. 1.

Wanderauskuftsstelle der Ortsgr. Dresden, E. V., Ritzenbergstraße 4, 1. — Sprechzeit: Mittwochs und Freitags 18—20 Uhr. Leiter: Kurt Weichert. Wir übernehmen Ausarbeitung von Wander- und Ferienfahrten, stellen Führer für Stadtführungen und Wanderfahrten. Die Auskünfte sind kostenlos; auch für befreundete Organisationen. — Bei Anfragen wolle man Porto beilegen.

Naturfreundehaus am Zirkelstein. Hausverwaltung. Obmann: Fritz Kaden, Dresden-A., Amalienstraße 22, 5. Sprechstunde jeden Mittwoch und Freitag von 18.00 bis 20.00 in der Geschäftsstelle. Alle Mitteilungen, die Wanderungen und Programme betreffen, sind 4 Tage vor Erscheinen an Lisbeth Seibt, Dresden-A. 16, Hammerstr. 17, zu schicken.

Sitzungen und Vers. der Gesamtortsgr.

Verwaltungssitzung: **3. und 31. Mai.**
Mitgl.-Versammlung: Mai fällt aus! **2. Juni.**

Veranstaltungen der Ortsgruppe

Sonntag, den 1. Mai:

Beteiligung an der Maifeier

Donnerstag, den 5. Mai:

Besuch des Zoologischen Gartens

Prof. Brandes wird wieder führen. Treffen 8 Uhr Eingang Tiergartenstraße. — Ermäßigte Karten zu 60 Pf. in der Geschäftsstelle und am Eingang bei den Funktionären.

Wanderungen der Ortsgruppe

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **8.** Vw.: Triebenberg. 5.50. Kronstädter Platz, Laubegast, Linie 22. F.: M. Müller. • Mit Rad nach dem Valtenberg. 6.0. Schillerplatz. F.: Michael (Pie). • Borsberg, Triebenberg. 6.0. Albertplatz, Artisdorfer Brunnen. F.: Wallmann (Neust.). • Tw.: Rahmenhanke. Abf. 6.24 Hbf. (S.-K. Pirna). Führer Hagenberger wartet in Pirna. (Str.). • Nw.: Dachsberg. 13.20. Bühlau, Linie 11. F.: Viebig (Altst.). **14. 17.** Pflngstsw.: Osterzgebirge, Schellerhau, Niklasberger Kreuz, Georgenfelder Hochmoor, Zinnwald, Dönschden, Ludberg, Kreischa. Anmeldung bis zum 5. Mai beim Führer M. Knappe, Dresden-N., Niederauer Platz 4, Erdg. Unkosten 5 M. **14-16.** Pflngstsw. (mit Rad): Zittau, Görlitz über Hirschberg (etwa 250 km). Abf. 6.0 Albertplatz. Anmeldung wegen Übernachtung beim Gen. H. Menzel, Dresden 28, Grenzstraße 84. • Pflngstsw.: Lausitzer Teichgebiet. Näh. am Gruppenabend. Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 5. Mai beim Führer Mähner, Laubegast, Kärntner Weg 13 (Laubeg.). **15, 17.** Pflngstsw.: Sattelberg, Nollendorfer Höhe. Abf. 6.10 Hbf. nach Langenhennersdorf (S.-K. Langenhennersdorf—Rathen). Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 5. Mai beim Führer Krauß, Augsburger Str. 41. • **15, 16.** Pflngstsw.: Nossen, Zellwald, Großes Striegistal, Muldentäl, Bobritzsdal, Grabentour, Freiberg. Abf. 14. Mai 16.14 Hbf. Wettinerstraße nach Nossen (S.-K. Nossen—Freiberg). Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 5. Mai beim Führer Überschar, Dr.-Cotta, Leutewitzer Str. 8, 1. •

Pflngstsw.: Wendei, Pulsnitz, Kloster Marienstern, Deutschaselitzer Teiche, Kamenz. Abf. 15. Mai 6.15 Hbf. Wettinerstraße. Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 5. Mai beim Führer Döring, Dresden-A. 28, Tharandter Straße 42, 3 (Löbt.). • Pflngstsw.: Osterzgebirge. Abf. 14. Mai 13.20 Hbf. Näheres sowie Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 5. Mai beim Führer Mühle, Dresden-A., Reicker Str. 112 (Südost). • Pflngstsw.: Gottleuba, Sattelberg, Nollendorf, Hoher Schneeberg, Königstein. Abf. 6.10 H. f. (S.-K. Gottleuba). Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 5. Mai beim Führer A. Bürger, Dresden-A. 16, Dürerstr. 108 (Joh.). • Mit Autobus ins westliche Erzgebirge, Annaberg, Zülbitz. Anmeldung bis zum 7. Mai im Sporthaus der Naturfreunde und in der Geschäftsstelle (befde Ritzenbergstr. 4) und im Sporthaus Fuhrmann, Georgplatz. Fahrpreis 9 M. Abfahrtszeiten werden in der Presse bekanntgegeben. **22.** Tw.: Seifersdorfer Tal, Hermsdorfer Park. 6.0, Schillerplatz, Linien 1, 2, 18 und Autobus C. F.: Harzendorfer (Str.). • Tw.: Durch den Moritzburger Wald zur Bosel. 6.30, Gehlerstraße, Linie 15. F.: Lehnhardt (Altst.). • Tw.: Basteigründe. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. Pötscha-Wehlen). F.: Liebs (Joh.). • Nw.: Löfnitzhöhen. 13.30, St.-Pauli-Friedhof, Linie 5. F.: A. Schwipps (Neust.). **29.** Tw.: Mit Rad nach Arnsdorf (?), Massenei. 5.50, Lindengarten. F.: M. Höfer (Neust.). • Tw.: Seidewitztal, Schloff Kuckuckstein. Abf. 6.24 Hbf. Führer Hunger wartet in Pirna (Str.). • Tw.: Basteigründe, Rahmenhanke. Abf. 6.10 Hbf. (S.-K. Pötscha-Wehlen). F.: Lübeck (Co.). • Tw.: Gauernitz, Scharfenstein, Siebeneichen, Meiffen. Abf. 6.55 Bhf. Wettinerstraße (S.-K. Niederwartha). F.: Wöhner (Löbt.). • Tw. (mit Rad): Poisenwald, Dippser Heide, Heidemühlenteich, Wilisch. 6.0, am Aushängkasten, Laubegast, Leubener Straße. F.: Schacht (Laubeg.). • Tw.: Moritzburger Teichgebiet (Baden). 6.0, Wilder Mann. F.: Naumann (Pie.). • Nw.: Zu den Arbeiterseglern nach Oberkötzchenbroda. 6.0, Wilder Mann. F.: Michael (Pie.). Außerdem ist noch eine Vorm.-Wdg. zur Baumblüte nach den rechtselbischen Höhenzügen geplant. Treffen: 7.0, Bühlau, Linie 11. Näh. in der Presse. Führersektion. Obm.: Karl Wöhner, Dresden-A. 28, Herbertstr. 5, 2. — Mai **24.** Sitzung, 19.30, in der Geschäftsstelle.

Voranzeige! Juni **11.—19.** 8-Tw.: Durch die Sächsische Schweiz und die Lausitz. Abf. 11. Juni 14.29 Hbf. Ausgaben für Übernachtung und Fahrgehalt 12.50 M. Anmeldung bis zum 3. Juni bei der Wanderauskuftsstelle, Ritzenbergstr. 4, 1.

Jugendgruppe Altstadt. Mai **5.** Fuchsjagd nach dem Hutberg. 7.0, Kurhaus Bühlau. F.: Schindler und Naumann. (Keine Papierschnitzel verwenden, ist nicht mehr erlaubt.) **8.** Tw.: Seifersdorfer Tal. 7.0, Albertplatz. F.: W. Reif. **15, 16.** Pflngstsw. nach Schellerhau. **22.** Tw.: Poisenwald. 7.0, Coschütz. F.: Arnold. **29.** Tw. m. V.: Dittersbacher Gelände. 19.0, Bühlau, Linie 11. F.: H. Köhler.

Jugendgruppe Neustadt. Mai **5.** Mit der Ortsgr. **8.** Tw.: Mit Rad in die vordere Schweiz. 5.0, Dom. F.: Lippsch. **14, 16.** Pflngstsw.: Ostl. Erzgebirge. Näh. am Gruppenabend. **22.** Tw.: Tharandter Wald. 5.0, Dom. **28./29.** Mit Rad nach Dönschden (Jugendtreffen). Näh. am Gruppenabend.

Bezirksgruppen und Sektionen

Natur- und Volkskunde

Leit.: K. Wauer, Dresden-N. 6, Sebnitzer Str. 29, Erdg. Lokal: Volkshaus, Geschäftsstelle, Ritzenbergstr. 4, 1. Beginn der Sektionsabende Punkt 19.30 Uhr. Mai **6.** Sektionsabend. **8.** Besichtigung der Mayenburgschen Steingartenanlage. Anschl.: Wdg. nach Birkwitz ins Vogelschutzgebiet. 7.0, Saloppe (Haltest. der Linie 11). **15, 16.** Pflngstswdg. Näh. am 6. Mai (Sektionsabend). **24.** Abendw.: Heller. 18.30, Industriegelände (Linie 7). **29.** Arbeitsw.: Dönschden.

Alt- u. Friedrichstadt. Leiter: Alfr. Körner, Dresden-A. 5, Berliner Str. 26, 4. Kass.: Erich Laube, Dresden-A. 1, Mathildenstr. 18, bei Heine. Lokal: Ritzenbergstr. 4, 1. Beginn der Gruppenabende 20.0. Mai **11.** Satirischer Abend. Ref.: M. Horn. **25.** Lichtbildervortrag: „Lüneburger Heide.“ Ref.: F. Kraemer.

Johannstadt. Leiter: Paul Loos, Dresden-A., Blasewitzer Str. 10, 3. Kass.: Arno Bürger, Dresden-A. 16, Dürerstr. 108. Lokal: Reisewitzer Bräustübli, Zöllnerstr. 35. — Mai **12.** Humor (von Hans Sachs bis Kästner). Gen. Born. **26.** Altes und Neues von Dresden (von der Gründung bis 1914). Gen. Loose.

Striesen. Leiter: Arno Krause, Dresden-A., Augsburger Str. 41, 3. Kass.: Artur Knuth, Töpferstraße 66. Lokal: Volkshaus Dr.-Ost, kleiner Saal. Mai **12.** Heitere Vorlesungen. Gen. Schreier. **26.** Lichtbildervortrag: „Schotland.“ Ref.: Herb. Krug. Beginn der Veranstaltungen 20.0. Bringt Gäste mit.

Löbtau-Plauen. Leit.: Friedr. Kraemer, Traidau, Fraunhoferstraße 25. Kass.: Hans Seinige, Hebbelplatz 1, 5. Lokal: Jugendheim, Löbtau, Poststr. 15. Mai **12.** Lichtbildervortrag: „Mit offenen Augen durch die heimatischen Fluren.“ Ref.: Rosenkranz. **26.** Kammermusik. Familie Schuck. Singekreis. Anschrift: F. Göbel, Dresden-A. 21, Marienberger Str. 50, 1. Wir üben Montags, 20.0, im Heim, Ritzenbergstr. 4, 1. — Mai **29.** Mit Jung und Alt zum fröhlichen Beisammensein nach dem Gottae Spitzberg. Abf. 6.17 Hbf. (S.-K. Pirna). Radfahrer 5.30, Postplatz.

Cotta u. Umg. Leiter: Gerhard Lübeck, Högstraße 34, 2. Kass.: Hans Bonge, Pennerich Str. 12, 2. Lokal: Volkshaus Dresden-West, Hebbelstraße. Mai **12.** Kartenlesabend. Gen. H. Richter. **19.** Abendwgd. 19.0, V.-L. **26.** Heiterer Musikabend. Ausführende: Gen. Thie und Frau.

Neustadt. Leiter: M. Knappe, Niederauer Platz 4, Erdg. Kass.: Herta Görlich, Johann-Meyer-Str. 14, 4. Lokal: Jugendheim, Oppellstr. 12, Erdg. — Mai **11.** Lichtbildervortrag: „4000 Kilometer mit dem Fahrrad durch fremde Länder.“ Ref.: Döhnert. **18.** Spiel und Sport auf der Himmelswiese. 18.0. **25.** Bunter Abend.

Pieschen-Mickten-Kaditz. Leiter: Erwin Sieber, Wilder-Mann-Str. 13. Kass.: Fritz Boden, Duckwitzstr. 19, 1. Lokal: Arbeiterheim Trachenberge, Marienhofstr. 76. — Mai **12.** Vortrag: „Arbeiterbewegung, Sport und Politik.“ Ref.: Kohl. **26.** Vortrag: „Kirche und Nacktkultur.“ Ref.: Aurich.

Südost. Leiter: Hugo Kriele, Dr.-Reick, Besselplatz 5, 2. Kass.: Gustav Herschel, Münzmeisterstr. 38. Lokal: Dorotheenhof, Dorotheenstr. 2. — Mai **12.** Sternkundl. Wdg. (mit Fernroh): Gamighügel. 20.0, Neue Schule, Reick (Linie 15). **26.** Die neuesten Gesellschaftsspiele. Gen. Goll.

Laubegast. Leiter: Max Schacht, Hermannstädter Str. 35. Kass.: Kurt Pritsche, Troppauer Str. 53. Lokal: Jugendheim, Neuberinstr. 15 (Gartenhaus). Mai **11.** Vortrag: „Der Einzelne und die Gemeinschaft.“ Ref.: Plotke. **25.** Heiterer Abend.

Briesnitz-Cossebaude. Leiter: M. Wellhöfer, Dr.-Briesnitz, Am Lehmburg 19, Hth. 1. Kass.: Otto Kind, Sonnenlehne 12. Lokal: Genossenschaftsheim der Eigenheimsiedlung, Wilhelm-Raabe-Straße. — Mai **4.** Vortrag. Ref.: Böttcher. **11.** Besprechung der Pflngstswdg. **18.** Fahrtenberichte. **25.** Sportabend. — Wdg. werden an den Vereinsabenden bekanntgegeben.

Musiksektion. Obm.: Rud. Neumann, Dresden-A. 45, Heckenweg 9, 2. 1. — Übungsabend jeden Dienstag von 19.30 bis 22.0 Ritzenbergstraße 4, 1. Leiter: R. Vogel, Lehrer am Konservatorium.

Photosektion. Obmann: Max Stein, Hohenzollernstraße 46, 4. Lokal: Ritzenbergstr. 4, 1. — Mai **6.** Kritikabend. Originalabzüge mitbringen. **20.** Arbeitsabend für die Gautichtbildstelle. — Sektionsabende ab Mai jeden 1. und 3. Freitag im Monat. Sektion für Wasserwandern und Wintersport. Obmann: Erich Boitz, Dresden-A. 29, Hühndorfer Str. 3. — Mai **8.** Bootshausweide. **13.** Theoretische Prüfung im Großen Saal. **14, 16.** Pflngstswdg. auf der Röder ab Großenhain. **22.** Anpaddeln. Ankunft Augustusbrücke 16.0—16.30. **27.** Geologie des Elbtals. Ref.: Vierling.

Kletterabteilung. Leit.: Walter Körner, Dresden-A., Kl. Plauensche Gasse 56. Lokal: Ritzenbergstr. 4, 1. Mai **18.** Vortrag: „Die Sächsische Schweiz.“

Kletterjugend. Leiter: Alex Körner, Dresden-A., Kleine Plauensche Gasse 19, 2. Lokal: Ritzenbergstraße 4, 1. — Mai **12.** Zille-Abend. **18.** Kletterabteilung. **26.** Rätesystem.

Samariterabteilung. Obmann: Herbert Patzig, Dresden-A. 28, Deubener Str. 7, 1. Archivar: Georg Günther, Dresden-A. 28, Deubener Straße 37.

Jugendgruppe Altstadt. Leit.: Walter Setzefand, Dresden-N. 6, Alaunstr. 27, 3. Lokal: Ritzenbergstraße 4, 1. — Mai **12.** Vortrag: „Vegetarismus.“ **14.** Jugendverwaltung. **19.** Vortrag: „Verrätene Jugend.“ Ref.: Reiffich. **26.** Freikörperkultur. Wdg. siehe unter Ortsgruppe.

Jugendgruppe Neustadt. Leiter: L. Förster, Dresden-N., Leipziger Straße 91. Lokal: Arbeiterheim Trachenberge, Marienhofstraße 76. — Mai **10.** Abendwdg. 7.0, Dom. **17.** Leipziger Allerlei. **24.** Geländespiel. 7.0, Dom. **31.** Abendausfahrt. 7.0, Dom. — Jeden Mittwoch Sporteln, 6.0, Dom. Wdg. siehe unter Ortsgruppe.

Gymnastikgruppe. Montags 19.0 weibliche und männliche Teilnehmer (Anfänger) im Hygiene-Museum, Dienstags 19.0 weibliche Teilnehmer im Hygiene-Museum, Mittwochs 19.0 weibliche und männliche Teilnehmer in der Gymnastikhalle des Hygiene-Museums. Anfragen an Hans Schröter, Dresden-A., Friedrichstraße 49, Erdgeschoß.

Tanzgruppe. Leit: H Hölzel, Mobschatzer Str. 16. Tanzleiter: K. Heybey, Bürgerwiese 15. Lokal: Genossenschaftsheim der Eigenheisiedlung, Wilhelm-Raabe-Straße — Mai **3.** Übungsabend. **24.** Übungsabend. **31.** Tanz im Altersheim. Jedermann herzlich willkommen.

Sprech- und Bewegungschor. Übungen jeden Mittwoch in der Turnhalle der III. Berufsschule, Eingang Kleine Parnaische Gasse. Beginn 19 Uhr. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Plauenscher Grund Obm.: Paul Häbold, Freital II, Obere Dresdner Str. 111, 2. Stellvertreter: Alfred Reise, Freital I, Leisnitz 3. Kassierer: Otto Kurze, Freital I, Richard-Wagner-Str. 13. Postcheckkonto Nr. 27446. — Vereinsheim: Heim am Steigerplatz, Pesterwitzer Straße.

Veranstaltungen der Gesamtgruppe

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5.** Autofahrt zur Baumbilute nach Meißen. **14./16.** Pflingstw.: (geolog. u. botan. Wdg.): Schellerhau. Abf. 14. Mai 17.18 und 15. Mai 6.20 Bhf. Hainsberg (S.-K. Kipsdorf). F.: P. Häbold.

Juni **4.** Abendw.: Tharandt (Lichtbildervortrag).

Veranstaltungen der Ortsgruppe

Mai **11.** Vortrag. Ref.: Heilbut. **25.** Abendw.: Burgwartsburg. 19.30, Heim. F.: M. Kästner jr. **27.** Verw.-Sitzung. — Juni **4.** Mit der Gesamtgruppe.

Wanderungen der Ortsgruppe

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5.** Mit der Gesamtgruppe. — Nw.: Forstgarten, Tharandt. 13.30, Lindengarten. F.: Kästner sen. **8.** Geolog. Wdg.: Entlang der Wendischersdorfer Lehne, Hirschbach, Kroatenschlucht. F.: M. Kästner jun. **14./16.** Mit der Gesamtgruppe. **22.** Nw.: Rabenauer Grund. 13.30, Lindengarten. F.: H. Rühle. **29.** Tw.: Tharandter Wald. Abf. 6.28 Bhf. Potschappel. 6.35 Bhf. Hainsberg (S.-K. Tharandt). F.: E. Büttner. — Juni **4.** Mit der Gesamtgruppe. **5.** Nw.: Opitz. 13.0, Döhleener Hof. F.: Reise.

Naturkundesektion. Leit: Max Kästner, Freital II, Poissentalstraße 1051. — Mai **5.** Nw.: Forstgarten, Tharandt. 13.30, Lindengarten. F.: Kästner sen. **19.** Vortrag: Siedlungskunde (Völkerwanderung). Ref.: Häbold. 20.0, Heim.

Arbeitsgemeinschaft. Leit: Max Kästner, Freital II, Poissentalstraße 1051.

Wasserwanderer. Leiter: Bruno Müller, Freital II, Bergstraße 9.

Photogruppe. Leit: Herbert Großmann, Freital II, Poissentalstr. 85. — Mai **2.** Entwickeln und Kopieren. **30.** Vergrößern.

Wanderauskunftsstelle. Leiter: Richard Fremder, Gittersee, Potschappel Straße 60. — Auskünfte werden jeden Donnerstag von 18.0 bis 19.30 im Heim erteilt.

Jugendabteilung. Leit: Alfred Köhler, Freital II, Poissentalstr. 79. — Jugendabende jeden Dienstag, 19.30, im Jugendheim, Platz der Jugend. Jugendabende. Mai **3.** Lichtbildervortrag. Ref.: Rühle. **10.** Vortrag: „Südamerika.“ **17.** Liederabend. **24.** Vortrag: „Freiwiliger Arbeitsdienst.“ Ref.: Goll. **31.** Politische Tagesfragen.

Wanderungen. Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **7./8.** Wochenendkursus in Dönschten. Thema: „Unsere Abwehrorganisation und der jugendliche Arbeitersportler.“ **15./16.** Pflingstw. Näh. am Gruppenabend. **22.** Tw.: Heidemühle, Wiltsch. 6.0, Sächs. Wolf. F.: F. Veith. **28./29.** Jugendtreffen in Dönschten. Abfahrt mit Rad oder Bahn.

Abteilung Hainsberg-Cosmannsdorf. Leiter: Georg Hammer, Cosmannsdorf, Kirchweg 20. — Vereinslokal: Schule, Cosmannsdorf.

Wintersportsektion. Leit: Albert Uhlemann, Hainsberg, Weinbergstr. 2. — Besondere Veranstaltungen werden an den Vereinsabenden und in den Kästen bekanntgegeben. Ein Besuch des östlichen Erz-

gebirges ist auch im Sommer lohnend. Über eine gemeinsame Einfahrt in das Zinnbergwerk Altenberg folgt Näheres.

Neue Unterkunft: Altenberg, Neustadtstr. 12, 1. Anmeldung zur Übernachtung ist unbedingt erforderlich beim Gen. Uhlemann.

Hüttendienst. Bis auf weiteres Bekannngabe im Aushängekasten.

Abteilung Tharandt. Leit: Alfred Reichler, Tharandt, Freiburger Str. 106, 1. — Vereinslokal: Schützenhaus, Tharandt.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5.** Mit der Gesamtgruppe. **8.** Nw.: Backenfelsen. 13.0, Konsum. F.: H. Fehrmann. **12.** Arbeitsgemeinschaft beim Gen. Alfred Reichler. **14./16.** Näh. wird noch bekanntgegeben. **22.** Nw.: Poisenwald. 13.0, Konsum. F.: Alfred Reichler. **29.** Tw.: Rund um den Lerchenberg. 6.0, Konsum. F.: Erich Arnold.

Bannewitz u. Umg. Obmann: Alfr. Kloß, Bannewitz, Hauptstr. 19. — Vereinslokal: Arbeiterheim, Bannewitz. Tel. 46957.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **7.** Öffentlicher Filmabend, 20.0, Arbeiterheim. — 16.50 für Kinder. **8.** Nachm.-Wdg. 13.0, Heim. F.: O. Folde. **11.** Liederabend, 20.0, Heim. **14./16.** Dönschten, Sattelberg, Nollendorf. Anmeldung und Auskunft beim Führer O. Folde. **18.** Gruppenabend (Fahrtenberichte), 20.0, Heim. **22.** Tw.: Liebetaler Grund. 6.0. F.: Richard Nickelmann. **25.** Mon.-Vers., 20.0, Heim. **28./29.** Jugendtreffen in Schellerhau-Dönschten. Anmeldung beim Führer Erhard Lehmann.

Wassersportsektion Obm.: Bruno Folde, Bannewitz, Dorfplatz 3. — Mai **14./16.** Von Aussig elb- abwärts. Näh. am Gruppenabend.

Photogruppe. Obm.: Erhard Lehmann, Bannewitz, Hauptstr. 92. — Mai **4.** Zusammenkunft, 20.0, Heim. **Musikgruppe.** Leit: Rudolf Schröter, Wilmsdorf, Poisen 45b. — Jeden Montag, 19.30, Spielen im Heim.

Rabenau-Olsa Obm.: Erich Sauer, Rabenau i. S., Fichtenstraße 6. — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Hainsberger Straße 20.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. 20.0, Höhe. **5.** Tw. (mit Rad): Frauenstein. 5.0, Markt. F.: G. Gehmlich. **8.** Nw.: Babisnauer Pappel. 13.0, Wasserwerk. F.: Zimmermann. **15./16.** Pflingstw. Näh. siehe Kasten. **22.** Vorm.-Wdg. (Photowdg.). 6.0, Kasten. F.: Lorenz. — Nw.: Höckendorfer Heide. 13.0, Mühle. F.: Teich. **26.** Abendw.: Lerchenberg. 19.0, Wasserwerk. **29.** Tw.: Glashütte, Dönschten. 5.0, Markt. F.: Lorenz. **30.** Führer- und Verw.-Sitzung beim Gen. Neumann.

Wasserwanderer. Obm.: Erich Tränkner, Rabenau, Forstweg 2.

Hellerau Obm.: Paul Knöschke, Rähnitz-Hellerau, Klotzscher Straße 1. Vereinslokal: Schule Hellerau.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **6.** Vers. **8.** Besuch des Zoo. 8.0, Waldschänke. **13.** Heimabend **15.** Pflingstw. Näh. am Gruppenabend. **20.** Abendw.: Oltersteine. **22.** Vw.: Heide. 7.0, Neue Kirche. F.: Bischoff. **27.** Spiele auf dem Wohlfahrtsgelände. **28./29.** Jugendtreffen in Dönschten.

30. Verwaltungssitzung beim Gen. Bischoff. **Jugendgruppe.** Leiter: Erich Ballmann, Rähnitz-Hellerau, Beckerstraße 14.

Boxdorf u. Umg. Obmann: Georg Wolf, Wilschdorf, Dresdner Str. 27, Post Rähnitz-Hellerau. — Vereinsheim: Reichenberg, Großer Gallberg. Heimschlüssel beim Gen. Robert Walter, Boxdorf, Im Winkel 1.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **3.** Brettspielabend. **8.** Tw. (mit Rad): Seidewitztal. F.: P. Frommhold. **10.** Lichtbildervortrag: „Faltbootfahrten.“ Ref.: Dr. Klopfer. **15.** Pflingstw. Näh. wird noch bekanntgegeben. **17.** Berichte von den Pflingstw. **24.** Abendw.: Löfnitz. F.: Benke. **31.** Literarischer Abend (Traven). Gen. Stübler. Sonntags treffen wir uns 13.0 am Heim. **Musikgruppe.** Leit: Georg Selbmann. **Photogruppe.** Leit: Georg Wolf.

Ottendorf-Okrilla Obm.: Erwin Peschel, Ottendorf-Okrilla, Lomnitzer Straße 6. — Vereinslokal: Jugendheim.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5.** Tw. (mit Rad): Schwedenstein. F.: Oskar Bay. **13.** Vorlesung: Pflingstbräuche. Richard Georgi. **14./16.** Pflingstw.: Erzgebirge, Rauschenbachmühle. F.: Oskar Bay. **21.** Nachtw.: Keulenberg. F.: Max Krupp. **27.** Abendbummel. **29.** Wdg. (mit Zelten): Fischreiherkolonie. F.: Oskar Bay.

Löfnitzortschaften Obm.: Max Matschke,

Trachauer Str. 51. — V.-L.: Scharfe Ecke, Radebeul. Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **8.** Halbtags-Wdg. Näh. im Kasten. **10.** Besprechung der Pflingstw. **15./16.** Pflingstw. **24.** Abendw.: Naturfreundeplatz. 19.30, V.-L. **29.** Tw.: Krähen- und Möwenkolonie. F.: Gerh. Kretschmar. Abfahrtszeit wird noch bekanntgegeben.

Schmiedeberg Obm.: Albert Bernd, Schmiedeberg (Bezirk

Dresden), Altenberger Str. 71b, 3. Kassierer: Werner Walther, Schmiedeberg, Altenberger Straße 62 h. Vereinslokal: Naturfreundehaus Dönschten.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **3.** Verw.-Sitzung, 20.0, V.-L. **5.** Tw.: Kalkwerk, Hermsdorf. 6.0, Altmarkt. F.: Alfred Greif. **8.** Arbeits-: Dönschten. 6.0, Försterbrücke. **15./17.** Pflingstw.: Böhmerland. Anmeldung beim Führer W. Walther. **24.** Mitgl.-Vers., 20.0, V.-L. **31.** Verwaltungssitzung, 20.0, V.-L.

Freiberg Obmann: Hans Motyka, Freiberg i. Sa., Firstental 22. — Vereinslokal: Jugendheim, Herderstraße.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5.** Htw.: Schafbrücke. **6.** Mon.-Vers. **8.** Grabenwdg. **13.** Festsetzung der Pflingstw. **15./16.** Pflingstw. **20.** Fahrtenberichte. **22.** Tw.: Großhartmannsdorfer Wasservogelparadies. **28./29.** Jugendtreffen in Dönschten.

Leitungssitzung, 4. Mai, Jugendheim. Donnerstags Musikabend, 20.0—22.0, im V.-L.

Abteilung Weifenborn. Leit: Herbert Irmischer, Weifenborn Nr. 8. Wanderungen mit der Ortsgruppe.

Halsbrücke Obm.: P. Richter, Halsbrücke Nr. 11 bei Freiberg. Vereinsheim: Schule zu Sand. Zusammenkunft jeden Mittwoch, 19.0, Schule, Sand.

Zusammenkunft jeden Mittwoch, 19.0, Schule, Sand.

2. BEZIRK

Bezirksleiter: Erich Rosenkranz, Scharfenberg bei Meißen. Bezirkskassierer: Herbert Göpfert, Scharfenberg bei Meißen. Wanderauskunftsstelle: Herm. Scherffig, Meißen, Roßplatz. Bezirkschwart: Rudolf Scherffig, Meißen, Steinweg 1.

Meißen Obm.: Rud. Scherffig, Meißen, Steinweg 1. — Vereinslokal: Städt. Kinderheim Marienstift am Jüdenberg.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5.** Tw.: Waldgürtelfahrt. 6.0, Bhf. F.: M. Rade. **6.** Abendw.: Am rechten Ufer abwärts der Elbe. 19.50, Bhf. F.: M. Zschunke. **13.** Abendw.: Siebeneichen (Besprechung der Pflingstw.). 19.30, Dampfschiff. F.: Blauert. **15./16.** Pflingstw.: Dresdner Heide, Seifersdorfer Tal, Radeburger Heide. Abf. 4.15 Bhf. F.: Blauert und M. Rade. **20.** Vers., 20.0, V.-L. **27.** Abendw.: Goldgrund, Zuckerhut. 19.30, Waldschlößchen. F.: Gille. **29.** Grabentour. Abf. 5.49 Bhf. (S.-K. Nossen), Radfahrer 5.15, Bhf. F.: Schellbach. **Ortsgruppenleitung.** Sitzung **10.** Mai beim Obm. **Wanderleitung.** Leit: Rudolf Blauert, Dobritz Nr. 16. Sitzung, **18.** Mai, Götterfelsen.

Landheim Garsebach. Sonntags wieder geöffnet.

Scharfenberg u. Umg. Obmann: Bruno Hähnigen, Röhrsdorf Nr. 75, Post Dresden A 29 Land. Vereinslokal: Sitzungszimmer im Gemeindeamt.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **4.** Liederabend im Freien. **5.** Besuch des Krematoriums in Meißen. **8.** Tanzen auf dem Galgenberg. **11.** Vortrag: „Die geschichtliche Vergangenheit Scharfenbergs.“ Ref.: Hugo Götz. **14./16.** Pflingstw.: Ins Lausitzer Teichgebiet. **19.** Abendw.: Auf die Rehbockhöhe (Vorlesung). **21./22.** Nachtw.: Ins Große Triebischtal zu Frau Grille. **25.** Vortrag: „Wandern als Erziehung zur Gemeinschaft.“ **28./29.** Obmannerkonferenz in Bieberstein. Juni **11.** Monatsversammlung. **Musikgruppe.** Leit: Kurt Heine, Scharfenberg.

Döbeln Obmann: Walter Koch, Döbeln, Staupitzstraße 2a. — Vereinslokal: Volkshaus Muldenterrasse und Jugendheim.

Mai **1.** Beteiligung an der Maifeier. **5.** Vw.: In den Keuerschen Wald. F.: Helmut Zaspel. **8.** Tw.: Töpelwinkel. F.: Pütz. **11.** Abendbummel vom V.-L. ab. **14./16.** Pflingstw. Näh. wird noch bekanntgegeben. **19.** Zusammenkunft im Heim. **21./22.** Tw.: Breitenberghaus. F.: H. Offenhäuser. **25.** Mon.-Vers. **29.** Tw.: Leisnig. F.: Winter. Näh. wird noch bekanntgegeben.

Coswig Obmann: Gerhard Hammer, Coswig, Bez. Dresd., An der Heide 32. Mai 4. Mon.-Vers. 8. Tw. (mit Rad): Einsiedlerheim. 6.0. Bhf. F.: Froberg. 11. Abendwg. 14./16. Pflingstwdg. 18. Liederabend. 22. Badewg. Waldteiche. 4.0. Konsum. 25. Hinaus ins Freie. 29. Tageswdg. (Wiesendwg.). Abf. 5.31 Bhf. Coswig (S.-K. Meiffen).

Hartha (Stadt) Obm.: W. Oertelt, Markt 16, b. Brabandt. Vereinslokal: Brabandts Restaur. — Zusammenkunft jeden Mittwoch, 20.0. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Abendw. Saalbach. 19.0. 8. Tw.: Talsperre. 6.0. 11. Heimabend. 15. Wird bekanntgegeben. 18. Liederabend. 22. Tageswdg. 25. Monatsversammlung. 29. Badewdg.

Geringswalde Obm.: Fritz Berger, Hilmisdorf Nr. 47. — Vereinslokal: Berufsschule (ehem. Krankenhaus) Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5. Tw. (mit Rad): Leisnig, Horstsee, Großsteinberg. 6.0. Schuppans. F.: Möbius. 7. Mon.-Vers., 20.0. V.-L. 8. Vorm.-Wdg. (naturkundl. Exkursion). 6.0. Bäcker Dörner. Fn.: Zeising. 14./17. Pflingstwdg. ins Erzgebirge: Rote Grube, Auersberggebiet. 21. Abendw.: Rinnmühle, Mulde, Ruine, Lastau, Schiefelbrüche. 19.0. Meilen säule. F.: Gasch. 29. Tw.: Tanndorf, Muldenvereinigung, Colditz. 5.0. Kellerbad. F.: A. Vögelt. Musikgruppe. Leit.: Walter Möbius, Dresdner Str. 91. Übungsstunde nach Vereinbarung. Volkstanzgruppe. Leit.: F. Berger. Übungsstunden werden an den Vereinsabenden bekanntgegeben.

Waldheim Obmann: Kurt Jähniß, Kriebethal-Land b. Waldheim. Vereinsl.: Naturfreundehaus auf dem Breitenberg. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Abendwg. F.: E. Lohse. 5. Treffen in der Hütte. 7. Gründungsfeier. 11. Liederabend. Leit.: Francke. 14./16. Pflingstwdg. (nach Vereinbarung). 18. Spiele im Freien. Leit.: Roscher. 19.0. Spielplatz, Mortelstraße. 22. Arbeiten am Heim. 25. Abendwg. Fn.: Ilse Schmidt. 29. Tw. m. V.: Berbersdorf. F.: Jahn-Pönisch. Juni 1. Monatsversammlung. Jugendgruppe. Leit.: E. Wolf, Bergmannstraße 16. Programm siehe Aushang.

Weinböbla Obm.: Alwin Müller, Weinböbla, Reichsstraße 17. Vereinslokal: Dorfschänke. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Mon.-Vers., anschl. Liederabend. Leit.: Jahn. 5. Nw. (mit Rad): Golkwald. 13.50. Dorfteich. F.: Pohl. 14./16. Pflingstw.: Valtenberg. 13.50. Heimatdank. F.: Jahn. 22. Nw.: Friedewald. 13.50. Heimatdank. F.: Köhler. 28. Sitzung beim Gen. Pohl. 29. Tw.: Waldteiche. 7.0. Laubenhöhe. F.: Müller. Wandersparkasse. Einzahlungen beim Gen. Martin Pohl, Köhlerstraße 5.

Roßwein Obmann: Paul Kahl, Roßwein, Wehrstraße 5. — Vereinslokal: Neues Jugendheim. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Nachtw.: Am Auenbach über Rossau nach Waldheim. 19.30. F.: Schulze. 8. Tw.: Goßberg, Pappendorf. 6.0. F.: P. Kahl. 11. Abendw.: Gersdorfer Wald. 19.30. F.: D. Schröder. 14./16. Pflingstw.: Motzdorf, Morbach-Hütte. F.: P. Kahl. 18. Mon.-Vers. u. Fahrtenberichte. 22. Tw.: Zellwald. 6.0. F.: Degenkolb. 25. Abendwg. 19.30. F.: M. Bär. 29. Tw.: Nach der Mailust. Abf. 4.50 Bhf. F.: D. Schröder. Wandersparkasse. Kassierer: Gen. Hensel. Esperantogruppe. Kursus für Anfänger jeden Montag, 20.0. V.-L.

Leisnig Obm.: Oskar Güldner, Leisnig, Borngasse 3. — Vereinslokal: Städt. Gebäude, Colditzer Str. 19, Erdg. r. (Alte Kaserne). Wdg. u. sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Riesa Obmann: Oskar Rost, Riesa, Gartenstraße 10, 2. — Vereinslokal: Jugendheim, Kasernenstr. — Jeden Mittwoch, 19.30. Vereinsabend. Führersekktion. Leit.: Hilde Brand, Riesa, Lange Straße 107. Schiwart: Paul Guke, Riesa, Schützenstraße. Photogruppe. Leit.: Fritz Stephan, Riesa, Großenhainer Straße 29. Volkstanzkursus. Jeden Montag, 20.0. Volkshaus. Alle Zuschriften an den Obmann. Alles andere im Aushängekasten an der Stadtbank.

Zeithain Obmann: Kurt Wagner, Zeithain, Damaskstraße. Am 1. des Monats Mitgl.-Vers., 20.0. V.-L. — Wdg. und sonstige Veranstaltungen nach Vereinbarung.

Großenhain Obm.: Kurt Leuschner, Großenhain, Augustusallee 5. Vereinslokal: Naturfreunde hütte im Stadtpark. — Gruppenabend jeden Dienstag. — Musikgruppe jeden Donnerstag. — Freitags Jugendgruppe. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 3. Abendwg. F.: Berkel. 8. Ins Blaue. F.: Zimmermann. 10. Spielabend. 14./16. Pflingstw.: Rauschenbachmühle. F.: Leuschner. 17. Liederabend. 22. An der Hütte. 24. Diskussionsabend. 29. Tw.: Gohrischer Heide (Arbeitsgemeinschaft). 30. Vorstandssitzung, 19.0. Hütte. 31. Versammlung. Musikgruppe. Leit.: Hans Harras, Weinbergsweg 3. Bootsfahrer. Leit.: Willi Löttsch, Waldaer Straße. Mai 14./16. Pflingstfahrt: Schwielochsee. Photogruppe. Leit.: Josef Kviz, Frauenmarkt 1, 3. Wandersparkasse. Leit.: Else Perl, Marienallee 6. Jugendgruppe. Obmann: Rudi Winzer, Katharinenplatz 12. — Mai 1. Maifeier mit der Ortsgruppe. 6. Spielabend. 8. Mit der Ortsgruppe. 13. Ausspracheabend. 14./16. Mit der Ortsgruppe. 20. Abendwg. 22. An der Hütte. 27. Versammlung. 29. Mit der Ortsgruppe.

Nünchritz u. Umg. Obm.: M. Förster, Nünchritz (Bezirk Dresden), Großenhainer Str. 7. — Vereinslokal: Rosseks Restaurant. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Musiksektion. Jed. Mittwoch Übungsstunde im V.-L.

3. BEZIRK

Bezirksleit.: P. Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 5, 2. Kass.: Alex Liebsch, Pirna, Waisenhausstr. 12b. Schriftführer: Hans Herbolzheimer, Pirna-Copitz, Hauptstr. 23, 3. Jugendleiter: Karl Wenzel, Pirna, Hohe Straße 10. Bezirksshiwart: Alfred John, Pirna, Jahnstraße 7. Wassersportleiter: Walter Schulze, Pirna-Copitz, Schillerstr. 7.

Bezirksobmännerkonferenz am 1. Mai, 9 Uhr, Radrennbahn, Heidenau

Pirna Obmann: Paul Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 5, 2. Kassierer: Fritz Karsch, Pirna-Copitz, Beyerstr. 18, daselbst Geschäftsstelle. Donnerstags 18—19 Uhr: Sprechstunde. — Vereinslokal: Waldpark, Ziegelstraße. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 2. Vorst.-Sitzung, 20.0. beim Gen. Karsch. 6. Mon.-Vers., 20.0. V.-L. 8. Tw.: Zehistaer Wände. 7.0. F.: E. Rahn. 13. Vortrag: „Freud und Leid auf Wanderschaft.“ Ref.: Wenzig. 20.0. V.-L. 15./16. Pflingstwdg. Näh. folgt. 20. Berichte von den Pflingstwdg. 22. Tw.: Rauensteingebiet. 7.0. F.: H. Kreischel. 27. Abendw.: Elbleite. 19.30. Dohn. Platz. 28./29. Beteiligung am Reichsarbeiterportag. 20. Vorst.-Sitzung, 20.0. beim Gen. Karsch.

Bei Wanderungen ohne besondere Angabe ist der Abmarsch vom Dohnasden Platz.

Jugendabteilung. Leit.: Henry Riedel, Pirna, Fleischergasse 5, 1. Zusammenkünfte jeden Mittwoch, 19.30. Jugendheim. Näh. im Schaukasten. Mai 4. Gedächtnisstunde: Der Weltfeiertag des Proletariats. 5. Geländespiel im Graupaer Wald. 8.0. 8. Tw. (mit Rad): Johannswacht, Bennohöhle, Eislochhöhle. 7.0. F.: Paul Schütze. 11. Buchbesprechung. 15./16. 2-Tw.: Millesdauer, Teplitz. Näh. an den Gruppenabenden. F.: Arno Fichte. 18. Abendw.: Kohlberg (Fahrtenberichte). F.: Henry Riedel. 22. Tw.: Bärensteine. 7.0. F.: Artur Prof. 25. Liederabend. 29. Tw.: Gösdorfer Raubschloß. Abf. 7.30. F.: Herbert Stange. — Juni 1. Theaterabend. Führersekktion. Leit.: A. Kaden. — Mai 2. Sitzung. Unterhaltungsausschuß. Leit.: R. Schneider. Klettersekktion. Leiter: Emil Liebsch, Pirna, Waisenhausstr. 12b. — Zusammenkunft nach Vereinbarung. Touren werden jeden Freitag bekanntgegeben. Photosekktion. Leit.: Karl Wenzel. Zusammenkunft jeden Donnerstag, 19.0. V.-L. Arbeitsstunde in der Dunkelkammer. Lichtbildaussschuß. Leiter: Karl Wenzel, Pirna, Hohe Straße 10. Wasserwanderersekktion. Leit.: W. Schulze, Schillerstraße 7. Bootschuppen: Pratzschwitzer Straße 14.

Zschachwitz u. Umg. Obmann: E. Böhme, Zschachwitz, Kleinzschachwitz Str. 17. — V.-L.: Arbeitersamariterheim, Zschachwitz, Leubener Str. 5. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Vers. 5. Nw.: Spargrund. 13.0. Bhf. F.: Fritz Ahnert. 8. Tw. (mit Rad): Lehmühle-Talsperre. Abf. 5.30 Bhf. F.: Kurt Zimmermann. 11. 1. Vortrag über Sexualfragen. Ref.: Eckart. 14./17. Pflingstw. ins Böhmisches (Rennersdorfer Hütte). Abf. wird noch bekannt-

gegeben. F.: Fritz Ahnert. 18. Abendw.: Burgstädtler Linde. 19.0. Bhf. 22. Tw. (mit Rad): Trollblumenwiesen am Sattelberg. 6.0. Bhf. F.: Emil Zimmermann. 25. 2. Vortrag über Sexualfragen. Ref.: Eckart. 29. Tw. m. V.: Dönschten. Abf. 14.30 Bhf. Heidenau. Fn.: Dora Ahnert. Bildungs- und Führeraussschußsitzung: 23. Mai beim Gen. Marose. Verwaltungssitzung: 2. Mai beim Gen. Püschel und 30. Mai beim Gen. Böhme. Wasserwanderer. Leit.: Erich Heller, Malschendorf bei Schönfeld, Post Weißer Hirsch Land. Mai 14./17. Pflingstfahrt: Auf der Röder von Radeburg nach Haida. Abfahrt nach Radeburg wird noch bekanntgegeben. 22. Werbefahrt des 1. Bezirks. Zelfahrtreffen auf dem Zeltplatz der Arb.-Turner in Wehlen. 28./29. Fahrt nach d. Zeltplatz in Rathen. Singekreis. Leit.: Gerhard Püschel, Heidenau. Übungsstunde Mittwochs, 18.0. V.-L. Musikgemeinschaft. Leit.: Gerhard Püschel. Üben Dienstags, 19.0. beim Gen. Kurt Wobar.

Heidenau-Dohna Obmann: Paul Schneider, Heidenau 2, Georgstr. 13. Kass.: Hedwig Niederrag, Heidenau 2, Johannstr. 8. — V.-L.: Sportheim. Mai 2. Verw.- und Unterhaltungsausschußsitzung. 19.30. V.-L. 4. Mon.-Vers., 19.30. V.-L. 5. Vw.: Röhrsdorfer Park. 6.0. Rönitzbrücke. F.: Arno Böhme. 11. Vortrag: „Unsere Singvögel.“ Ref.: Alfred John. 19.30. Sportheim. 14./16. Pflingstw.: Rennersdorfer Hütte und nähere Umgebung. Abf. wird noch bekanntgegeben. 18. Berichte von den Pflingstwdg. 19.30. V.-L. 25. Abendw.: Großsedlitz, Kötowitz, Weesenstein. 19.0. Pestalozzischule. 30. Verw.- und Unterhaltungsausschußsitzung, 19.30. V.-L. Wintersportabteilung. Leiter: Alfred John, Pirna, Jahnstraße 7. — Diejenigen Genossen, die Wintersportwanderungen ausgeführt haben, möchten einen schriftlichen Bericht über diese in den Gruppenabenden an den Gen. John abgeben. Wasserwanderer. Leiter: Georg Bellmann, Heidenau 1, Rathausstr. 15. — Mai 14./17. Pflingstfahrt: Elbe, Röder, Elster. 5.0. Fähre, Abf. 6.0. Unterhaltungsausschuß. Leiter: Georg Bellmann, Heidenau 1, Rathausstraße 15.

Lauenstein-Geising Obm.: Ewald Philipp, Lauenstein, Altenberger Weg. — Kassierer: Georg Säuberlich, Geising. Mai 8. Tw.: Trebnitztal. 8.0. Schloßmühle, Bärenstein. F.: Stephan. 14./16. Pflingstw. ins Böhmerland. Anmeldung bis zum 11. Mai beim Obmann. 28. Vers., 20.0. Jugendherberge, Geising.

Königstein Obmann: Rudi Michaelis, Hütten b. Königstein, Papierfabrik. Vereinsheim: Naturfreundehaus Königstein. Jeden 1. Sonntag im Monat Tageswanderung. Ziel wird vorher bekanntgegeben.

Graupa u. Umg. Obmann: Paul Jähniß, Oberpyritz. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Jugendabteilung. Leiter: Martin Bitterlich, Großgraupa 52c. Jed. Dienstag Zusammenkunft, 19.0. V.-L. Jeden letzten Sonnabend im Monat Vers., 20.0. V.-L. Musiksektion. Leiter: H. Schmidt, Großgraupa 44c. Jeden Dienstag Übungsstunde, 19.30. V.-L. Klettersekktion. Leit.: Max Tiermann, Pirna-Jessen 1f.

Glashütte Obmann: Erich Schirach, Glashütte i. Sa., Schulstraße 2. Vereinslokal: Jugendheim. Wdg. und Veranstaltungen siehe Schaukasten.

7. BEZIRK

Bezirksleit.: Karl Steidl, Radeberg, Gartenstr. 59, 2. Kass.: Erich Mattern, Radeberg, Dresdner Str. 33. Girokasse: Stadtbank Radeberg 1427. B.-Schwart: Martin Pretzsch, Radeberg, Schillerstr. 75, Erdg.

Radeberg Obm.: Willi Burckhardt, Radeberg, Friedrichstraße 8. Vereinslokal: Deutsches Haus.

Mai 2. Verw.-Sitzung. 5. Tw.: Keulenberg. 5.30. Lindenhof. F.: Burckhardt. 8. Morgenwg. Abf. 4.45 (S.-K. Klotzsche). F.: Stiefler. 10. Vers. 15. Tw.: Hohe Brücken. 5.0. Wasserturnm. F.: Hantsche. 16. Tw. (mit Rad): Erzgebirge. 5.0. Markt. F.: Hantsche. 29. Tw.: Kamenz. F.: Steidl. Näh. wird noch bekanntgegeben. Jugendabteilung. Leit.: H. Zumpfe, Lotzdorfer Str. 58. Photosekktion. Leit.: Willi Stiefler, Rathenastr. 24. Wasserwanderersekktion. Leiter: Walter Sonntag, Lotzdorfer Straße 50.

Bautzen Obm.: Rudolf Neumann, Jenkwitz 70, Bautzen Land. — Vereinslokal: Gewerkschaftshaus Zur Sonne, Nordstraße 1. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5. Tw.: Pichow, Schürigswalde. Abf. 6.54 (S.-K. Seitschen). F.: Gude. 8. Tw.: Czornoboh, Hodstein. 7.0. Schweizerhaus. F.: Neumann. 12. Mon.-Vers., 20.0. V.-L. 15. Pflingstw. nach dem Tanzplan. Abf. 7.14 (S.-K. Sohland). F.: Kleinstück. 22. Nw.: Unteres Spreetal, Gottlobberg. 15.30. Schützenhaus. F.: Wobst. 29. Tw.: Butterberg, Sybillenstein. Abf. 6.54 (S.-K. Demitz). F.: Fahlandt.

Großröhrsdorf Obmann: Max Merziovsky, Großröhrsdorf, Albertstr. 266 E. — V.-L.: Burkhardts Restaurant. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Übungsstunde der Musiksektion, 20.0, beim Leiter W. Schurig. 8. Spiele in der Masseng. 15.30, Festplatz. F.: W. Boden. 14./16. Pflingstw.: Dönschen. Näh. im Aushängekasten. 18. Mon.-Vers., 20.0. V.-L. 21. Abendw.: Vogelberg. 16.0, Feldschlößchen. F.: W. Börner. 25. Liederabend und Nachtdwg. 20.0. Schützenhaus. 29. Tw.: Sonnenhäusl, Demitz-Thumitz. 5.0, Krankenhaus. F.: Johannes Röntzsch. Musiksektion. Leit.: Walter Schurig, Dammstraße. Schisektion. Leit.: Kurt Ullrich, Bischofswerdaer Straße (Volksbuchhandlung). Photosektion. Leit.: Willi Hirschfeld, Dammstraße.

Sebnitz Obmann: Hans Herold, Sebnitz i. Sa., Kreuzstraße 6. — Vereinslokal: Schutzhütte am Steinhänel. Mai 8. Zum Sonnenaufgang auf den Tanzplan. 2.30. Steinbruch. F.: Gerhard Richter. 13. Vers., 20.0. V.-L. 15. Pflingstw. nach Vereinbarung. 17. Schachabend, 18.0. V.-L. 20. Abendw. 19.0. Gorgas. F.: R. Geißler. 22. Arbeitstag am Steinhänel. 27. Vers., 20.0. V.-L. 29. Tw.: Torwalder Wände. 6.0, Gaswerk. F.: K. Schlesinger. Juni 1. Programmabstufung, 20.0. V.-L. Bibliothek. Mai 12. und 26. Bücherabgabe im Gewerkschaftsheim. Jugendgruppe. Leit.: Rudolf Geißler, Weberstr. 6.

Neukirch/Lausitz Obm.: Alfred Kannegießer, Neukirch/Lausitz I, Bruno-Stiebitz-Straße 27. Vereinslokal: Naturfreundehaus am Valtenberg. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 3. Wanderungsausschusssitzung, 20.0, beim Gen. Hentschel. 5. Mit Rad nach Bautzen, Weissenberg, Löbau, Cunewalde. Abf. 5.30 Krone. 11. Mon.-Vers. 21. Abendw. nach Weifa zu Küchlers. 20.0, Schule. 29. Tw.: Steinhänel (Sebnitz). 6.50, Naturfreundehaus. Grenzausweis oder Paß mitbringen.

Kirschau Obmann: Reinhold Paul, Kirschau (Bez. Dresden), Hauptstraße 84b. — Vereinslokal: Erbsiedent. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5. Nw.: Bieleboh. 15.30. V.-L. F.: Josef Langer. 8. Tw. (mit Rad): Gödaer, Dahrener und Nedaschützer Schanzen. Abf. 8.0 Ende Mönchswalder Straße. F.: R. Paul. 22. Vw.: Sohlander Berg. 6.0 beim Führer Max Tschuppe. 29. Nw.: Thromberg. 15.0, Pechs Sägewerk. F.: Paul Häntsch. 31. Verw.-Sitzung und Mon.-Vers. beim Gen. Gerhard Ercker. Pflingst- und Ferienw. nach Vereinbarung.

Bretinig Obmann: Georg Berge, Bretinig (Bez. Dresden), Ehregottstr. Nr. 131. Vereinslokal: Vereinsheim Schule. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5. Kinderw. Näh. im Aushängekasten. 10. Vers. in der Schule. 15. Pflingstw.: Zirkelstein. F.: Erwin Heinrich. 24. Gruppenabend. 29. Tw. m. V.: Valtenberghaus. 2.0, Klinka. F.: Hans Schöne.

Kamenz Obmann: Wilhelm Reber, Kamenz i. Sa., Friedrichstraße 3.2. Kass.: O. Steinborn, Kamenz i. Sa., Pulsnitzer Str. 20.1. Mai 5. Nw.: In die Baumblut. 15.0, Dammbrücke. F.: Steinborn. 8. Nw.: In die Berge. 15.0, Petachs Gärtnerei. F.: Reber. 14./16. Pflingstw.: Valtenberg. Abf. 11.32. Anmeldung bis zum 8. Mai beim Gen. A. Domschke. Juni 5. Autofahrt. Näh. siehe Vereinskasten am Buttermarkt und Nordstraße (Konsum).

Neustadt Obmann: Heinz Wilke, Krumhermsdorf (Post Bad Schandau Land). Kass.: Heinz Reichelt, Krumhermsdorf (Post Bad Schandau Land). — Vereinslokal: Gewerkschaftsheim, Langburkersdorf (am Niedergericht), bei Bäckermeister Winkler. Vers. und Unterhaltungsabend jeden 5. Dienstag im Monat, 20 Uhr. — Näh. siehe Aushängekasten. Jugendgruppe. Jeden letzten Mittwoch im Monat.

Wilthen Obm.: Paul Fritsche, Wilthen, Mittelstraße 144b. — Vereinslokal: Wilthener Hütte an der Weifaer Höhe. — Hütenschlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte beim Gen. Max Fritsche, Mittelstraße 125. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Vortrag: „Sowjetrußland.“ 20.0, Hütte. 5. Führer-u. Gruppen-sitzung, beim Gen. M. Fritsche. 7. Mon.-Vers., 20.0, Hütte. 15./16. Pflingstw.: Hirschberg am See. Näh. wird an den Gruppenabenden bekanntgegeben. 22. und 29. Arbeitsdienst ander Hütte.

Bischofswerda Obm.: Martin Gebhardt, Bischofswerda, Moltkestr. 3.3. — Vereinslokal: Restaurant Stadtbad. Wdg. und Veranstaltungen werden in der Sportbeilage der Volkszeitung und im Aushängekasten bekanntgegeben.

Demitz-Thumitz Zuschriften sowie Anmeldungen für das Sonnenhäusl an Gen. Artur Pitschula, Demitz-Thumitz, Birkenrodaer Straße 10, 2. — Schlüssel gegen Hinterlegung der Mitgliedskarte beim Gen. Stoinski, Demitz-Thumitz, Klosterweg 3. Veranstaltungen werden im Aushängekasten und in der Sportbeilage der Volkszeitung bekanntgegeben.

Stolpen Obmann: Rudolf Halx, Stolpen, Schützenhausstraße 102. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

Neusalza-Spremberg Obmann: H. Kögler, Neusalza-Spremberg, Rosenstr. 13. — Vereinslokal: Grüner Baum. Wanderungen werden im Konsum bekanntgegeben.

Cunewalde Obm.: Oswald Jeremias, Köblitz Nr. 43. Veranstaltungen werden im Aushängekasten beim Buchhändler Hempel bekanntgegeben.

Sohland-Wehrsdorf Obm.: Ewald Herrmann, Wehrsdorf i. Sa. Nr. 200. — V.-L.: Bootshaus. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben.

8. BEZIRK Bezirksleiter: Max Lange, Zittau i. Sa., Grottauer Straße 42. Depot u. Kassierer: Kurt Hofmann, Olbersdorf Nr. 45. Stadtgirokonto 7599. Pressestelle: Roman Schlechta, Walddorf i. Sa. Nr. 150. Bezirksschwartz: Martin Noack, Seifhennersdorf Nr. 575 c. Bezirksjugendleiter: Walter Hoffmann, Zittau i. Sa., Ziegelstraße 14b.

Voranzeige!

Am 4. und 5. Juni Bezirkstreffen in Seifhennersdorf, verbunden mit der 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe. Anmeldung wegen Übernachtung bis zum 10. Mai beim Gen. Artur Roscher, Seifhennersdorf.

Zittau Obmann: Martin Schnalke, Pethau Nr. 55 d. Kassierer: Frieda Baum, Gubenstraße 11. — V.-L.: Gewerkschaftshaus.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5. Bezirksw. 8. Nw.: Zittauer Gebirge. 15.0, Webschule. 15. Pflingstw.: Kummergebirge. 6.0, Mandaukaserne. 29. Tw.: Jeschken. Abf. 6.40 Bhf.

Juni 4./5. Bezirkstreffen in Seifhennersdorf. Jugendgruppe. Leit.: Herbert Hoffmann, Zittau, Ziegelstraße 14b. — Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5. Bezirksw. 6. Vorträge über Sport und Kartenlesen. Jugendheim, Zimmer 1. 13. Vers. im Jugendheim, Zimmer 5. 14./16. Pflingstw.: Spreewald. 20. Liederabend. 22. Tw. m. V.: Tannen-teiche. 16.15, Vorstadt. F.: R. Kaiser. 27. Vortrag des Gen. Lange im Jugendheim, Zimmer 5. 29. Tw.: Waltersdorfer Bad. 4.45, Vorstadt. Jeden Dienstag Sport und Mittwochs Tanz.

Lauba Obm.: Richard Schniebs, Lauba bei Löbau Nr. 125 b. — Jugendleiter: Herbert Proft, Lauba bei Löbau Nr. 150.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 8. Nw.: Schafberg. 15.30 beim Führer Albert. 15./16. Pflingstw.: Jeschken, Hammersee. 22. Waldbummel. 15.30 beim Führer Domschke. 25. Mon.-Vers. 29. Mit Rad nach der Weifaer Höhe. Abf. 12.0 Gasthof Stadt Hamburg. F.: Schniebs.

Löbau Obm.: H. Feistauer, Löbau i. Sa., Lessingstr. 2. — V.-L.: Volkspark. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 5. Jauernicker Berge. 5.0, Schlachthof. F.: Bäschnitt. 8. Nw.: In die Baumblut. 15.30, Brücke B. F.: Schönfelder. 11. Liederabend, 20.0. V.-L. 15./16. 2-Tw.: Böhmisches Schweiz. Abf. 5.30 (S.-K. Ebersbach). F.: Flecks und Feistauer. 22. Nw.: Stromberg. 13.0, Brücke B. F.:

Järschke. 25. Spielabend, 19.0. V.-L. 28. Wanderversammlung. 19.0, Rathaus. 29. Nach Vereinbarung. Jugendgruppe. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4. Diskussionsabend, 20.0. V.-L. 5. Mit der Ortsgruppe. 8. Nw.: Rotstein. 12.50, Schlachthof. 11. Mit der Ortsgruppe. 15./16. Mit der Ortsgruppe. 18. Liederabend mit der Musikgruppe, 20.0. V.-L. 22., 25., 28. und 29. Mit der Ortsgruppe.

Eibau-Walddorf Obmann: Walter Paul, Eibau i. Sa., Oberdorf Nr. 202. — Vereinslokal: Obere Schule, Eibau, Zimmer 1. — Girokonto Eibau 204.

Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 4./5. Bezirksw.: Rennersdorf, Steinschönau. 29. Tw.: Mandautal. 6.0, Volksbad. F.: Spedit. Pflingstw. nach Vereinbarung. Näh. durch Rundschreiben und in der Presse. Photoabteilung. Leit.: A. Spedit. Kinderabteilung. Zusammenkünfte Donnerstags von 18.0 bis 19.30 im V.-L.

Neugersdorf Obm.: Walter Winkler, Neugersdorf, Ludwig-Richter-Str. 18, 1. — Vereinsl.: Restaurant Nußbaum. Mai 4./5. Bezirksw. 19.0, Tanne (erscheint punktlich). Abf. 19.44 Bhf. Rumburg. 10. Vorbereitung zur Pflingstw., 20.0. V.-L. 14./16. 2-Tw. m. V.: Böhmisches Mittelgebirge. Näh. wird noch bekanntgemacht. 24. Mondscheinw.: Kottmar. 19.30, Bahnbrücke. 29. Tw. m. V.: Mit Rad nach dem Valtenberghaus. 15.30, Post. F.: Strangfeld. 31. Spiele im Freien. 20.0, Wasserturm.

Abteilung Oberriedersdorf Leit.: Alfred Klippel, Oberriedersdorf Nr. 58, Amtsh. Löbau. Veranstaltungen werden bekanntgemacht.

Seifhennersdorf Obmann: Artur Roscher, Seifhennersdorf, Krankenhausstraße 2. — Vereinslokal: Restaurant Zur Kanone.

Frenzelsberghütte. 40 Betten und Matratzenlager. Jeden Sonnabend nachm. und Sonntag ist Heimdienst anwesend, sonst Schlüssel (gegen Ausweis) bei Frau Großer, Grunewaldweg 4. Mai 1. Beteiligung an der Maifeier. 2. Leit.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Großer. 3. Mon.-Vers., 20.0. V.-L. 4./5. Bezirksw.: Rennersdorf, Steinschönau. 17.30, Peterplatz. 8. Vw.: Großer Stein, Heinewalder Busch. 5.50, Kreitsdam. F.: Hohlfeld. 14./16. Pflingstw.: Nach dem Heide- und Teichgebiet um Niesky und Kreba. Näh. beim Führer A. Roscher. 22. Tw.: Kaltenberg, Mondviole. 5.0, Peterplatz. F.: P. Roscher. 29. Tw.: Felsengasse, Töpfer. Abf. 5.50 (S.-K. Großschönau). F.: Weise. 30. Leit.-Sitzung, 20.0, beim Gen. O. Roscher.

Jugendabteilung. Leiter: Helmut Heinke, Seifhennersdorf, Feldhäuser. — Mai 12., 19. und 26. Jugendabende, 20.0, Jugendzimmer, Alte Webschule. 31. Jugendleit.-Sitzung, 20.0, beim Gen. Heinke. Wanderungen mit der Ortsgruppe. Photo- und Führersektion. Leiter: Martin Großpietsch, Seifhennersdorf. — Mai 24. Zusammenkunft, 20.0, beim Gen. Hohlfeld. Bibliothek und Wandersparkasse beim Gen. Paul Roscher. Geschäftszeit: Freitags von 18.0 bis 20.0. Voranzeige! Juni 4./5. 10-Jahr-Feier der Ortsgruppe und Bezirkstreffen. Anmeldung für kostenfreie Übernachtung bis zum 15. Mai erbeten.

Waltersdorf Obmann: Kurt Buttig, Waltersdorf bei Zittau Nr. 242. — V.-L.: Stadt Wien. Übernachtungsgelegenheit, Massenquartier f. 30 Mann. Anmeldung b. Obm. Wdg. und Veranstaltungen werden bekanntgegeben. Bibliothek im V.-L. Macht gegen Gebrauch davon.

Hirschfelde-Reibersdorf Obmann: Alfred Bergmann, Hirschfelde i. Sa., Löbauer Straße 144. — Vereinslokal: Jugendheim in der alten Schule, Hirschfelde. Gruppenabende siehe Aushängekasten.

Großschönau Obmann: Ewald Seidel, Großschönau i. Sa., Schifferstr. 24. — Vereinslokal: Hutberg. Wdg. werden nach Vereinbarung durchgeführt. Versammlung jeden 2. Mittwoch im Monat.

Oberoderwitz Obm.: Max Wagner, Oberoderwitz Nr. 482. Versammlungen und sonstige Veranstaltungen siehe Aushängekasten und Arbeiterpresse.

Spitzkunnersdorf Obmann: Paul Michel, Spitzkunnersdorf, Niederdorf Nr. 181. Wdg., Veranstaltungen und Gruppenabende werden in unseren vier Aushängekästen bekanntgemacht.

müssen. Rauschend macht sich die große Flußkrümmung „Am Horn“ bemerkbar, bald sausen wir unter den beiden Hornbrücken durch.

Die vielen Verästelungen des Flußlaufes und die mancherlei Untiefen zwingen uns, den Fluß immer im Auge zu behalten, um unser Boot nicht gar zu oft Bekanntschaft mit den gerade reichlich genug im Wasser liegenden Steinen machen zu lassen.

Wir fahren in den Stausee von Krünn ein. Eine mächtige Wehranlage erhebt sich am Seeausfluß. Das Waldhenseekraftwerk leitet von hier im Frühjahr und im Sommer die Isar ab, um den während des Winters gesunkenen Wasserspiegel des Waldhensees wieder zu heben. Allerdings sind zwischen dem Staat und den Flößereiinteressenten Abmachungen getroffen worden, daß das Waldhenseewerk jährlich soundso viel Wasser an die Isar unterhalb des Krünner Wehres für die Flößer abzugeben hat. Der Schleusenwärter in Krünn hatte uns auch auf unseren telephonischen Anruf gesagt, daß er augenblicklich noch Wasser über das Wehr laufen ließe. Aber ausgerechnet als wir hinkamen, hatte der gute Mann das Wehr wieder geschlossen, und unsere wilde Isar, die uns so eilig nach Krünn getragen hatte, sah böß aus. Ein mächtiges, weitverzweigtes Flußbett dehnte sich vor uns aus, aber Steine und nochmals Steine, und mittendrin ein Rinnsal, das sich schämen mußte, den Namen Isar zu führen. Kopfschüttelnd standen wir da: Hier also sollte unsere „Wildfluß“fahrt weitergehen. Wir hätten ja das Boot abbauen und mit dem Autobus nach Kodel fahren können, um von hier aus auf der Loisach nach der Isar zu paddeln. Der Faltbootfahrer muß aber ein ganz seltenes Tier sein, der gewillt ist, nach kaum zwei Stunden Fahrt alle seine Habseligkeiten, die er bei der Abfahrt glücklich untergebracht hat, wieder auspacken und das Boot auseinanderzunehmen. Schweißtriefend hatten wir in Mittenwald gearbeitet, um alles zu verstauen, und nun sollten wir das ganze Manöver nochmals vollführen? Unmöglich!

Also beschlossen wir erst einmal eine anständige Rast auf unseren Schreck hin. Die Fische zu beobachten, die am Wehr in Rudeln dahinschossen, machte riesigen Spaß, der Lenz prasselte und versprach, uns schön knusprig zu rösten, blau und wolkenlos lachte der Himmel. Und wir sollten uns wegen des verflixten Wassers ärgern? Uns erschien jetzt die Sache gar nicht mehr so schlimm. Abbauen, das gab's jedenfalls nicht. Wir trugen unseren Kahn hübsch um das Wehr herum und übergaben ihn hier wieder den „Fluten“. Der Kapitän nahm die Bootsleine in die Hand, und los ging es „He uhle, ziehe fest an“! Der Schiffsjunge stieg derweile oben an den Felsen entlang und erkundete das Gelände. Kleinmütig waren wir nicht.

Isarfahrt: Blick nach dem Wettersteingebiet

Phot.: Sportgr. Leipzig



Wenn nicht eher, so mußte doch bestimmt ab Vorderriß, wo der Ribbach genügend Wasser zur Isar bringt, unsere Fahrt wieder möglich sein.

16 Kilometer bis Vorderriß, 1½ Kilometer bis zum Dorfe Krünn. Als wir die 1½ Kilometer hinter uns hatten, war des Kapitäns Fußsohle in etliche Teile gespalten, denn es ist nicht nur an der Pleiße, sondern auch an der Isar Sitte, alte Flaschen und Scherben in den Fluß zu werfen, zu des Wasserwanderers Nutz und Frommen. Auch unsere Nasen waren bedenklich geschwollen, d. h. wir hatten es gründlich satt. Und noch waren es fast 15 Kilometer bis Vorderriß. Schließlich blieb uns nichts anderes übrig, als das Boot auf den Wagen zu schnallen und loszuziehen auf die Suche nach der Isar grünen Fluten. Die Leute in Wallgau guckten uns zwar mit dem Kopf schüttelnd nach.

Die Straße hatte sich etwas vom Fluß abgewandt. Als es zu dunkeln begann, nahmen wir wieder Kurs nach dort und quartierten uns in einem der vielen hier stehenden Heustadel ein. Diese Stadel sind gerade für den Faltbootfahrer das, wo er sagt: Knorke! Eine Nacht in einem Heustadel, früh bei lachendem Sonnenschein aufwachen, sich ins Boot setzen und — juchhe — ab geht die Fahrt! Das ist das Richtige! Aber zwei Tage und drei Nächte in einem Stadel hausen zu müssen, während draußen ohne Unterlaß der Regen rauscht und drinnen so langsam alle die Vorräte zu Ende gehen, die der Mensch nun einmal zu seiner Erhaltung braucht, das grenzt schon langsam an Verücktwerden.

Wir nahmen uns vor, den nächsten Tag auf keinen Fall mehr hier zu bleiben.

Unsere Drohung schien gewirkt zu haben. Die Wolken hingen am nächsten Morgen nur noch in kleinen Fetzen an den Bergen, das Blau am Himmel hatte die Oberhand gewonnen, und vor allem, die Sonne kam hervorgekrohen. Als wir dann beim Flußbesichtigen sahen, daß wir heute die Fahrt wohl wagen könnten, gingen wir schleunigst ans Einpacken.

Durch ihr eigenartiges Schotterbett verteilt sich die Isar immer und immer wieder in viele Arme, und vom Boot aus war es natürlich schwer, den richtigen Weg in dieser Wüstenei von vielen Steinen und wenig Wasser zu finden. Nicht nur einmal mußten wir aussteigen, um das Boot über eine Geröllbank zu ziehen oder über einen der vielen im Fluß liegenden Baumstämme zu heben, bei der Schnelligkeit und der Eiskälte des Wassers nicht gerade eine angenehme Sache. Endlich waren wir aber doch bei der Ochsenstutzbrücke angelangt. Brausend kommt ein Stück dahinter vor der Vorderrißbrücke mit hohen, langen Wellen der Ribbach hereingeströmt und ließ uns mit Schwung durch die Brücke sausen.

Isarfahrt: Schleunigst einpacken

Phot.: Sportgr. Leipzig



In Vorderriß beruhigten wir erst einmal unseren schon seit Stunden knurrenden Magen, packten eine tüchtige Ladung Proviant ins Vorderschiff und sahen den Flößern zu, die im Reißbach ihre Flöße zusammenbanden und sie dann den Bach hinunter nach der Isar schießen ließen. Als das zweite Floß verschwunden ist, starten auch wir wieder.

Der Fluß hat nun genügend Wasser. Oft schäumt er, meist in scharfen Kurven, an steile, unterwaschene Sandwände heran. Das Boot wird meist weit an die Wand herangezogen, aber stets geben ihm die zurückprallenden Wassermassen zur rechten Zeit den richtigen Kurs wieder. Die Flößer vor uns haben mächtig zu arbeiten, um ihre ungefügigen Fahrzeuge ungefährdet durch diese Kurven hindurchzulotsen. Da der Stromstrich noch ziemlich schmal ist, unser Boot aber schneller als die Flöße fährt, haben wir Mühe, an ihnen vorbeizukommen.

Kurz vor Fall liegen mächtige Steine im Flußbett. Wir geben einmal nicht acht — schon sitzen wir fest. Auf einer Sandbank, denken wir. Der Kapitän ist schnell heraus, ebenso schnell aber auch ganz im Wasser verschwunden, denn es war eben keine Sandbank, sondern ein Felsblock. Das Boot ist zwar wieder flott, aber es fehlt doch der Hintermann. Endlich taucht er ein ganzes Stück vor dem Boot auf, prustend arbeitet er sich ans Ufer, und glücklich gelangt auch das Boot durch die Wellen an Land. Nun, ein Handtuch ist gerade für solche Fälle sehr praktisch — es kann weitergehen. Wenigstens haben wir diese Absicht. Wir sitzen aber kaum im Boot, da wird es naß und nasser, und als der Kahn bedenklichen Tiefgang annimmt, gibt's nur eins: Raus und an Land. Da hatten wir die Bescherung: Ein Reiß, gut 20 Zentimeter lang.

Zu unserm Glück fand sich in der Nähstasche starker Leinenfaden, mit dem der aufgeschlitzten Haut zu Leibe gegangen wurde. Nach „nur“ zwei Stunden war auch das erledigt, und ohne Schwierigkeiten ging es durch die „Fall“, eine Felsenklamm mit langen, hohen Wellen. Bald gesellen sich Dürrach und Walden zur Isar, und sie ist jetzt der Fluß, wie wir ihn uns wünschen: Viel Wasser, rauschende Stromschnellen, durch die unser Boot leicht und sicher dahinschießt, und an den Ufern hohe Berge, dicht bewaldet.

Bald werden Roß- und Buchstein vor uns sichtbar, die Benediktenwand taucht auf, wir sind am Wehr von Winkel. Die Schwimmbalken machen es leider unfahrbar und wir beeilen uns mit dem Umtragen, denn schon seit einiger Zeit hat sich der Himmel bleigrau überzogen und hinter uns grollt es in immer kürzer werdenden Abständen. Als die ersten schweren Tropfen fallen, landen wir bei Lengries, drehen das Boot kieloben und laufen im Eiltempo nach dem Ort. Es ist höchste Zeit, denn kaum sind wir unter Dach und Fach, bricht das Unwetter los.

Frühzeitig soll es am nächsten Morgen weitergehen, und nichts steht dem im Wege als der Regen, der uns beim Aufstehen wieder mal begrüßt. Wir machen zwar sehr empörte Gesichter darüber, aber anscheinend findet der Wettergott ein Vergnügen daran, uns das Wasser, das uns erst auf der Isar gefehlt hatte, jetzt unaufhörlich herunterzuschicken.

Es regnet den ganzen Tag. Damit noch nicht genug: auch noch die Nacht und den folgenden Tag. Da haben auch wir es satt.

Der Holzschuppen des Wirtshauses sah ein trauriges Bild. Wehmütig bauten wir unser nasses Boot ab, packten Haut und Spritzdecken, Stäbe und Zelt, das wir kein einziges Mal benutzt hatten, sorgsam ein und übergaben das alles auf dem Bahnhof einem lebenswürdigen jungen Mann zur weiteren Beförderung. Für uns war die Faltbootfahrt abgetan.

Sportgruppe Leipzig.

Strompolizeiliche Bestimmungen über das Rudern und Paddeln auf der Elbe

Die nachstehenden Bestimmungen gelten für die Elbstrecke vom Zusammenfluß der kleinen Elbe und Moldau bei Melnik bis Hamburg. Die Endpunkte dieser Strecke sind durch entsprechende Tafeln sichtbar gekennzeichnet.

2. Das Rudern auf dieser Elbstrecke ist nur Personen nach Vollendung des 15. Lebensjahres gestattet, die des Ruderns und Schwimmens kundig sind. Jugendliche unter 15 Jahren dürfen sich an Rudertouren nur unter Führung Erwachsener beteiligen.

3. Alle Boote haben in einem seetüchtigen, einwandfreien Zustand zu sein und dürfen von den amtlichen Organen jederzeit dahingehend kontrolliert werden. Diesen amtlichen Organen ist auch jederzeit bei Erörterungen Einsicht in die Fahrtbücher zu gewähren. Verantwortlich für diesen vorgeschriebenen einwandfreien Zustand der Boote sind Besitzer und Besatzungen.

4. Alle Fahrzeuge müssen auf beiden Seiten am Bug in deutlich lesbarer Schrift Name und Nummer sowie Firma und Geschäftssitz des Eigentümers haben. Die Buchstaben bei Ruderbooten müssen mindestens 6 Zentimeter hoch sein. Den Rudervereinigungen ist es nachgelassen, an ihren Booten nur den Namen der Boote oder Nummern anzubringen, wenn die Boote unter der Flagge fahren. (Die amtlichen Organe führen über die Vereinigungen, ihre Flaggen und die Boote Namenslisten. Veränderungen im Bestande der Boote sind daher unaufgefordert anzuzeigen.) Diese Bestimmungen gelten auch für unter der Flagge einer Vereinigung fahrenden Eigentumsboote der Mitglieder einer solchen Vereinigung. Die Vergünstigung, daß an den unter Flagge fahrenden Booten nur der Name aufgemalt zu sein braucht, kann bei wiederholten Verstößen zurückgezogen werden. Hierbei ist zu bemerken, daß die sogenannten Paddelboote Tafeln oder Flaggen mit Namen führen müssen, wenn nicht die Möglichkeit besteht, den Bootsnamen wie bei großen Ruderbooten so anzubringen, daß er bei voller Belastung noch über der Wasserlinie lesbar bleibt, wie es die Vorschrift fordert.

5. Alle Behinderungen der Schifffahrt im allgemeinen und der Boote untereinander im besonderen sind verboten und werden in ihren Folgen bestraft. Treten durch gegenseitige Behinderungen Verletzungen oder Todesfälle ein, so haben diese für die Schuldigen strafrechtliche Verfahren im Gefolge. Aus diesem Grunde ist auch das Anhängen von Ruderbooten an in Fahrt befindliche Fahrzeuge und Schleppzüge verboten.

6. Auf der genannten Elbstrecke ist verboten:

a) das Anlegen und Ankern direkt vor oder direkt hinter Brückenpfeilern,
b) das Anlegen und Ankern an der Einmündung von Nebenflüssen und Kanälen sowie an den Anlegeplätzen der Dampfschiffe.

7. Bei dichtem Nebel, Sturm und starkem Schneegestöber haben alle auf der Talfahrt befindlichen Fahrzeuge ihre Fahrt unaufgefordert einzustellen.

8. Bei einer völligen Sperrung des Fahrwassers haben alle Fahrzeuge bis zur Aufhebung der Sperre außerhalb der Sperrgrenze ihre Fahrt einzustellen. Diese Sperrung wird angedeutet:

a) bei Tage 2 rote Flaggen } übereinander.
2 rote Bälle }
b) bei Nacht 2 rote Lampen }

9. Wenn ein Ruderboot am Lande festmacht und ein zweites Ruderboot am ersten auf längere Zeit anlegt, so trägt die Verantwortung für die Landfestigkeit die Besatzung des ersten Bootes, es sei denn, daß sie die Besatzung des zweiten Bootes auf die mangelnde Landfestigkeit des ersten Bootes ausdrücklich aufmerksam gemacht hat.

10. Auf der ganzen Elbstrecke haben kleinere Fahrzeuge den größeren unaufgefordert auszuweichen. Beim Kreuzen des Kurses von Dampfschiffen haben Ruder- und Segelboote mindestens 200 Meter Abstand zu halten.

11. Als Nachtzeit gilt die Zeit von ½ Stunde nach Sonnenuntergang bis ½ Stunde vor Sonnenaufgang.

12. Alle Ruderboote haben nachts am Bug und Heck je ein von beiden Seiten und von vorn bzw. hinten gut sichtbares weißes Licht zu führen. Hat ein Boot am Land festgemacht, so genügt eine von allen Seiten gut sichtbare Laterne mit weißem Licht.

13. Besitzer und Besatzung der Ruderboote sind für den gebrauchsfähigen Zustand dieser Lichter verantwortlich, ebenso wie für die Vorrichtung an den Booten zum Befestigen dieser Lichter.

14. Solche Boote, die infolge ihrer Bauart Lichter nicht führen können (Rennboote), müssen ihre Fahrt vor Einbruch der Dunkelheit beenden haben und dürfen sie vor Beendigung der Nachtzeit nicht fortsetzen.

15. Jeder Bootsführer ist verpflichtet, sein Fahrzeug den Strompolizeibeamten im Erforderungsfall vorübergehend zu überlassen. Ebenso hat jeder sein Boot bei Lebensgefahr dritter Personen uneingeschränkt zur Hilfeleistung zur Verfügung zu stellen. Die amtlichen Organe sind angewiesen, über den Fall der Benutzung von Privatbooten eine entsprechende Quittung bzw. Bestätigung auszustellen.

16. Den amtlichen Organen gegenüber sind für die auf Fahrt befindlichen Boote die Steuerleute zur Einhaltung der Vorschriften verantwortlich. Ist kein Steuermann an Bord, so trägt der an Lebensalter älteste Mann der Besatzung die Verantwortung. Es ist daher unbedingt zu empfehlen, daß zum mindesten die Steuerleute einen amtlichen Ausweis (z. B. Einwohnerschein) über ihre Person mit sich führen.

17. Boote, die die tschechoslowakische Grenze überschreiten wollen, haben sich beim Übergang und Rückgang über die Grenze zu melden:
a) in Schandau bei der sächsischen Zollabfertigungsstelle für Schiffe,
b) in Schandau bei der tschechoslowakischen Zollabfertigung der Schiffe.

c) zur Paßrevision in Herrnskretsch-Schöna sowohl bei der sächsischen als auch der tschechoslowakischen Grenzbehörde.

Auch nach Passieren der Grenze haben die Bootsbesatzungen auf Anruf der Beamten anzuhalten, gegebenenfalls an Land zu gehen und ihre Pässe oder Grenzausweise vorzuzeigen.

An Ruderbooten, die die Grenze passieren, wird in Schandau eine Zollplombe gelegt, die bei der Rückfahrt von den Grenzbeamten wieder entfernt wird. Eine eigenmächtige Veränderung an der Plombe oder Entfernung derselben hat schwere Strafe im Gefolge. Zu 17a und b gilt nur für Festboote; Faltboote gelten als Sport-

geräte, die ohne Schwierigkeiten mit über die Grenze genommen werden können.

18. Amtliche Exekutivorgane auf dem Gebiete der Elbe sind folgende:

a) Strom-, Damm- und Ufermeister sowie Brücken- und Schlenenwärter, die einen Personalausweis führen und durch zwei gekreuzte Anker an der Dienstmütze kenntlich sind,

b) die Beamten des Staatenwasserschutztes, die marineblaue Uniform tragen und teils am Lande oder an Bord ihrer Dienstboote (die die jeweilige Staatenflagge führen) den Aufsichtsdienst ausüben.

19. Außerdem sind zur Mitaufsicht betreffs der Bestimmungen über die Elbschiffahrt und Instandhaltung der Ufer verpflichtet alle Polizeibehörden und Bürgermeister der an der Elbe liegenden Ortschaften sowie die Beamten der Landgendarmarie, soweit für ihren Dienstbereich die Elbe in Frage kommt.

20. Um strafrechtliche Ahndung von Übertretungen der strompolizeilichen Bestimmungen abzuwenden, besteht die Möglichkeit des sogenannten abgekürzten Strafverfahrens. Dieses Verfahren besteht darin, daß der Betreffende gegen abgestempelte Quittung an das amtliche Organ 5 M. Geldstrafe sofort bezahlt. Dieses abgekürzte Strafverfahren kommt aber nicht in Frage, wenn den Beamten Widerstand geleistet oder diese beleidigt werden, ebenso nicht, wenn der Betreffende nicht unter der Flagge fährt und sich seiner Namensfeststellung durch die Fludt oder wahrheitswidriger Angaben zu entziehen sucht. In solchen Fällen kann das Boot ohne weiteres beschlagnahmt werden. Bei Wiederholung solcher Fälle könnte auch hier der Fall eintreten, daß die mit dem Fahren unter der Flagge verbundenen Vergünstigungen strafweise entzogen werden.

An den Standplätzen der Angler haben sich die Boote, sofern dies ohne eigene Gefährdung und ohne Gefährdung oder Störung des übrigen Verkehrs auf der Elbe möglich ist, so weit vom Ufer abzuhalten, daß der Angelbetrieb nicht behindert wird.

Alle weiteren Bestimmungen siehe Allgemeine Strompolizeiordnung für den Verkehr auf der Elbe vom 8. Januar 1894 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 3 —.

Zusammenstellung der Signale

1. Stelle, an der ein beladenes Fahrzeug am Ufer liegt oder Strombauten ausgeführt werden:

Ein roter Ball oder rote Flagge am Ufer. Bei Nacht rotes und weißes Licht am Ufer, das weiße Licht immer wasserwärts.

2. Im Fahrwasser liegende Baggermaschinen, Strombaufahrzeuge, beschädigte oder manövrierunfähige Schiffe oder Flöße:

Dieselben Signale wie 1, aber auf derjenigen Seite, an der vorbeizufahren ist. Bei Nacht das weiße Licht an derjenigen Seite, an der vorbeizufahren ist.

3. Sperrung des Fahrwassers:
Zwei rote Bälle oder Flaggen übereinander am Ufer. Bei Nacht zwei rote Lichter übereinander.

4. Telegraphenleitungen oder Ketten, die quer durch den Strom geführt sind:

Dementsprechende Tafel am Ufer.

5. Begegnen von Segelschiffen untereinander und mit Flößen:
Bei Tag Winken mit blauer Flagge, bei Nacht Schwenken mit weißem Licht auf derjenigen Seite, an der vorbeizufahren ist.

6. Begegnen von Dampfschiffen untereinander:
Rechts vorbei einmal kurzer Ton, links vorbei zweimal kurzer Ton, kann nicht ausweichen dreimal kurzer Ton.

7. Begegnen von Dampfschiffen mit Segelschiffen und Flößen:
Dampfschiff rechts vorbeieinmal kurzer Ton, Dampfschiff links vorbei zweimal kurzer Ton. Signal des Segelschiffes oder Floßes Winken mit blauer Flagge bei Tag, Schwenken mit weißem Licht bei Nacht auf derjenigen Seite, an der vorbeizufahren ist.

8. Stark gekrümmte, enge oder seichte Fahrwasserstellen:
Ein weißer Ball oder Flagge am Ufer. Bei Nacht, wenn die Schifffahrt unbeschränkt gestattet ist, zwei weiße Lichter übereinander am Ufer.

9. Stromengen:
Weiße und rote Flagge übereinander oder weißer und roter Ball übereinander am Ufer. Bei Nacht, wenn die Schifffahrt unbeschränkt gestattet ist, weißes und rotes Licht übereinander am Ufer. Die weißen Kennzeichen stets oben.

10. Schifffahrtsstockungen:
Dieselben Signale wie unter 5.

11. Überholen:
Dampfschiff, das vorbeifahren will: rechts vorbei ein langer und ein kurzer Ton, links vorbei ein langer und zweimal ein kurzer Ton; anderes Schiff oder Floß, das vorbeifahren will, sowie Antwort des vorausfahrenden Schiffes oder Floßes Winken mit blauer Flagge, bei Nacht Schwenken mit weißem Licht; vorausfahrendes Schiff oder Floß, das nicht ausweichen kann: nur nachts fünfmal kurzer Ton, rote Flagge oder roter Ball am Mast oder an mindestens 8 Meter hoher Stange, in beiden Fällen auf halber Höhe, bei Nacht Auf- und Niederbewegen eines weißen Lichtes am Steuer von Segelschiffen.

12. Anfangspunkt der Fährgerisse:
Gelbe Tonne.

Haltetafel bei Fahren:
Rot-weißes Schild (diagonal gezeichnet).

Bergdampfschiff oder Kettendampfschiff bei Annäherung an eine Fährstelle:
Ein langer Ton.

Fährgefäße bei Nacht und nicht freier Schleppkette:
Grünes und weißes Licht übereinander. Das grüne Licht oben.

13. Von der Fährstelle her für Schleppzüge:
Winken mit weißer Flagge.

14. Lichterführung bei Nacht:

Nicht geschlepptes Segelschiff von 30 Tonnen oder mehr Tragfähigkeit in Fahrt:

Backbord rotes Licht, nach hinten und rechts abgeblendet; steuerbord grünes Licht, nach hinten und links abgeblendet; hinten mattweißes Licht, nach vorn abgeblendet.

Nicht geschlepptes Segelschiff von weniger als 30 Tonnen Tragfähigkeit in Fahrt:

Vorn hellweißes Licht, nach hinten abgeblendet.

Dampfschiff in Fahrt:

Backbord rotes Licht, nach hinten und rechts abgeblendet; steuerbord grünes Licht, nach hinten und links abgeblendet; vorn hellweißes Licht, nach hinten abgeblendet. Dampfschiff, das schleppt, über dem hellen weißen Licht noch ein ebensolches.

Geschlepptes Schiff:

Am Steuer hellweißes Licht, nach allen Seiten leuchtend; vorn mattweißes Licht, nach hinten abgeblendet. Das Licht am Steuer wird nur von einem einzelnen geschleppten Schiffe, sowie von dem letzten in einem Schleppzuge geführt.

Geschlepptes Floß:

Ein hoch angebrachtes mattweißes Licht am hinteren Ende.

Im Fahrwasser oder in dessen Nähe auf freiem Strome oder auf einem Notlandeplatz stillliegendes Fahrzeug (Schiffmühle, Badeanstalt oder dergleichen):

Ein gut sichtbares helles weißes Licht.

Dasselbst stillliegendes Floß:

Ein gut sichtbares helles weißes Licht auf den beiden Ecken nach dem Fahrwasser zu.

Über den Fahröffnungen fester Brücken:

Ein rotes Licht.

15. Dampfschiff in Fahrt bei Nebel oder Schneegestöber:

Ein langer Ton, aller 5 Minuten, außerdem bei Wahrnehmen eines anderen Schiffes oder Floßes im Fahrstriche. Die Maschinenkraft ist bei der Talfahrt zu mäßigen.

Die strompolizeilichen Bestimmungen über das Rudern auf der Elbe mit farbigen Tafeln der Signale sind im Naturfreunde-Sporthaus, Ritzbergstraße 4, Part., erhältlich. Das kleine Heft kostet 30 Pf., mit allen weiteren Bestimmungen 1 M.

Achtung, Wasserwanderer!

Alle watersporttreibenden Verbände, die der Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege angeschlossen sind, also auch wir Naturfreunde, haben den F-Wimpel (ZK-Wimpel) zu führen. Die Aushängung desselben erfolgt nur in Verbindung mit dem Bootspañ und Vereinswimpel nach vorheriger Prüfung, die von den einzelnen Verbänden vorgenommen wird. Geprüft wird vor allem die Kenntnis der stromgesetzlichen Bestimmungen, und nur nach Bestehen der Prüfung werden F-Wimpel und Bootspañ ausgetauscht. Die Prüfung nimmt der Bezirkswasserwart ab.

Wer praktische und theoretische Prüfung abgelegt hat, erhält Bootspañ, F-Wimpel und Naturfreunde-Wimpel und ist dadurch berechtigt, auf allen Flüssen und Gewässern Deutschlands, auf denen stromgesetzliche Bestimmungen Geltung haben, zu fahren. Alle anderen, die keine oder nur eine der Prüfungen bestanden haben, erhalten nur den Naturfreunde-Wimpel. Erich Boitz, Gauwasserwart

HAMBURG

soll nicht nur das Ziel einer Wasserwanderung sein, sondern auch einer Gesellschaftsfahrt mit der Bahn. Abfahrt am 30. Juli gegen 23 Uhr vom Hauptbahnhof Leipzig mit Eilzug bis Lüneburg. Dort nach dem Kaffeetrinken Stadtrundgang. Zum Naturfreundehaus nach Maschen wird dann gefahren. Der Montag ist einem Besuch der Umgebung des Heimes mit seinen vorgeschichtlichen Hüengraben gewidmet. Am Dienstag kommen die Teilnehmer nach Hamburg, wo dortige Genossen die Führung übernehmen. Am Mittwoch wird nach Laubenburg gefahren, um mit den dort am Abend vorher eingetroffenen Faltbootfahrern die Zündholzfabrik der GEG. zu besichtigen. Eine schöne, waldeidne Wanderung an der Elbe entlang nach dem alten Städtchen Geesthacht und die Fahrt nach Hamburg zurück beenden den Tag. Der Donnerstag soll für die Teilnehmer nach eigener Wahl freibleiben. Es ist möglich, an diesem Tage eine Fahrt nach Helgoland (15 M.) oder nur bis Cuxhaven zu unternehmen. Bei genügender Teilnehmerzahl auch mit Wanderung nach Dühhnen und Wattenlaufen nach der Insel Neuwerk. Zurück im Fischerkahn. Wer in Hamburg bleiben will, kann am Nachmittag den Tierpark von Hagenbeck besichtigen. Der Freitag und Sonnabend sind dem Hafen und der Industrie Hamburgs gewidmet. Als Abschluß am Sonntag nach Blankenese. Ankunft in Leipzig mit Eilzug am Montag, dem 8. August, 6.04 Uhr. Preis für Bahnfahrt, Hafensrundfahrt, Besichtigungen und Nachtlager 52 M. Anmeldungen bis 15. Juli an das Reisebüro Leipzig im Touristenverein „Die Naturfreunde“, Zeitzer Str. 32, Aufg. E/37.

Heimatliches

Einzigartiger Bielebohnernblick. Um dieselbe Zeit der Sommer Sonnenwende, wo in sorbisch-wendischer Vorzeit frohe Menschen auf dem schönen Bieleboh (d. h. weißer Gott), ihrem guten Gott zu danken, um Opferfeuer tanzten, um dieselbe Zeit — aber auch nur um diese Zeit! — wartet der freundliche Berg allen seinen Besuchern mit einer ganz besonderen Merkwürdigkeit auf! Wenn die Sonne in der Zeit vom 21. Juni bis zum 1. Juli bei klarem Abendhimmel scheidend den Erdhorizont berührt, dann tritt vor die Mitte ihrer feurigen Scheibe, schon mit unbewaffnetem Auge erkennbar, einer Nadelspitze vergleichbar, ein feiner Stif, der sich, im Fernrohr gesehen, als weit entfernter Kirchturm entpuppt. Das sei der Kirchturm von Calau, hieß es vor vielen Jahren allgemein in der Gegend. Wegen seiner allzu nördlichen Lage im Verhältnis zum Bieleboh kommt der aber nicht in Frage. Messungen des Planetariums Dresden und der Universitätssternwarte Leipzig haben vielmehr ergeben, daß die Sichtlinie vom Bieleboh nach der untergehenden Sonne in den Tagen um die Sommersonnenwende vielmehr in Richtung auf Ruhland—Kirchhain—Dobrilugk verläuft.

Leider ist die Erscheinung bei den Menschen der Gegenwart völlig in Vergessenheit geraten. Selbst der jetzige Bergwirt vom Bieleboh, der seit 24 Jahren auf dem Berge haust, und seine älteren Stammgäste wissen nichts mehr davon. Ist es da nicht an der Zeit, die einzigartige Besonderheit des schönen Berges erneut festzustellen und, wenn möglich, gleichzeitig zu ermitteln, welcher Kirchturm eigentlich da aus der fernen Ebene nach unseren Bergen grüßt? Dazu wollen diese Zeilen alle naturfrohen Wanderer anregen, solange jene Kunde durch Wegfall der wenigen, die davon wissen, nicht ganz ausgestorben ist. Auf zur Wanderfahrt nach dem Bieleboh in der sächsischen Oberlausitz in den Tagen der Sommersonnenwende, vom 21. Juni bis zum 1. Juli 1932! C. Zimmer, Hellerau

Jugend-Wochenendkursus des 1. Bezirks

Der diesjährige Wochenendkursus für die Jugendgruppen des 1. Bezirks findet am 28. und 29. Mai in Dönschten statt. Als Referent ist Genosse Helmut Jahnelt gewonnen worden, der über das Thema „Sozialismus und Naturwissenschaften“ spricht. Es soll untersucht werden, ob und wo die Forderungen des Sozialismus naturwissenschaftliche Bedingungen und Begründung finden. Darüber hinaus wollen wir erörtern, ob die Naturwissenschaften in der Agitation für den Sozialismus eine Rolle spielen und welche Waffen die Naturwissenschaften hierzu liefern. — Neben diesem Vortragsprogramm, das uns am Sonnabend und Sonntagmorgen beschäftigt, ist genügend Gelegenheit zu Wanderungen in die schöne Umgebung des Naturfreundehauses Dönschten gegeben. Sport und Spiel sollen gleichfalls zur Geltung kommen. — Wir laden hierdurch unsere Freunde in den benachbarten Bezirken nochmals herzlich ein. Anmeldungen bitten wir bis spätestens 20. Mai 1932 direkt an den 1. Bezirk, Dresden A 16, Bönischplatz 20, zu senden. wr.

1. Sachsentreffen sozialistischer Schüler

vom 17. bis 19. Mai in der Rauschenbadmühle bei Annaberg.



**Gaubmann
Hans Frank
60 Jahre alt**

Am 5. Mai begeht Genosse Hans Frank in vollster Frische seinen 60. Geburtstag. Die Arbeiterschaft macht nun gewöhnlich nicht allzuviel Aufhebens von solchen Dingen, wenn aber der Name eines Genossen so untrennbar mit einer Sache verbunden ist wie der Name Hans Frank mit der sächsischen Naturfreundebewegung, so ist es geradezu Pflicht, am Ende des 6. Lebensjahrzehnts daran zu erinnern, daß ein großer Teil dieser Jahre fast ausschließlich der Naturfreundebewegung gehört hat, und daß es neben der Sieghaftigkeit des Naturfreundegedankens mit das Verdienst unseres Genossen Frank ist, wenn heute der Naturfreundegau Sachsen als stärkster Gau unserer Reichsgruppe Deutschland nach innen und außen festgestigt dasteht.

1910 schloß sich Hans Frank der Ortsgruppe Dresden an, und das Jahr 1911 sieht ihn bereits als Funktionär in der Ortsgruppenleitung tätig. 1912 durch das Vertrauen der Mitgliedschaft zum Obmann der Dresdner Ortsgruppe berufen, führte er dieses Amt bis zu dem Augenblick im Jahre 1914, wo er das Los so vieler Funktionäre und Mitglieder teilen und den feldgrauen Rock anziehen mußte. Die Nachkriegsjahre sehen ihn dann wieder als Funktionär in der Ortsgruppenleitung, in der er noch heute tatkräftig mitarbeitet.

Bereits im Jahre 1910 machten sich die Anfänge einer Gaubildung bemerkbar. Wie weit aber damals die Grenzen des Gaus gezogen waren, erhellt am besten die Tatsache, daß auf einer Besprechung in Dresden Vertreter der Ortsgruppen Dresden, Halle, Jena und Berlin anwesend waren, während Plauen i. V. und Kiel, letztere Ortsgruppe gehörte also auch mit zum Gau, nicht vertreten waren. 1912 kam es dann unter Führung von Hans Frank anläßlich einer Obmännerkonferenz zur Bildung des eigentlichen Gaus Sachsen unter Anwesenheit von Genossen, deren Namen heute noch einen guten Klang in unserer Bewegung haben und die heute noch als Funktionäre bei uns tätig sind: Dittrich und Vogel, Zwickau, und Schaller. Plauen i. V. Unser leider viel zu früh verstorbener Genosse Lippert, Plauen i. V., war ebenfalls einer der Teilnehmer dieser Konferenz. Wie schwer es war, für den Naturfreundegedanken tätig zu sein, beweist der damalige Bericht des Genossen Wohltat aus Falkenstein i. V., der schilderte, daß von Freund und Feind mit den verwerflichsten Mitteln gearbeitet wurde, um die Gründung einer dortigen Ortsgruppe zu verhindern. Seit jener Zeit steht nun Genosse Frank unserem Gau als Obmann vor. Und es liegt auf der Linie seiner für die Bewegung geleisteten Arbeit, daß er, als die erste Nachkriegshauptversammlung 1920 in München die Errichtung eines Vollzugsausschusses — später Hauptausschuß — zur Unterstützung des Zentralausschusses beschloß, als einer der Vertreter Deutschlands von den zur Hauptversammlung anwesenden deutschen Delegierten gewählt wurde, als

solcher auch heute noch tätig ist, und dann später, als die deutschen Ortsgruppen sich fester zu einer Reichsgruppe zusammenschlossen und zur Bildung einer Reichsleitung und eines Reichsausschusses schritten, in diesen Reichsausschuß als Mitglied einzog, dort seinen Mann stellte wie überall, wo er noch unsere Bewegung vertrat und noch vertritt: im Landesbeirat Sachsen, im Landeskartell, im DJV., in der ZK. u. a.

Wenn wir ihm nun heute die herzlichsten Glückwünsche aussprechen, so danken wir ihm für seine Arbeit und wünschen ihm viele weitere Jahre voller Rüstigkeit und Spannkraft, damit er noch lange im Dienste des Naturfreundegedankens wirken kann.

NACHRICHTEN AUS DEM GAU

Nächste Sitzung der Gauleitung: Dienstag, den 10. Mai, 19 Uhr, Geschäftsstelle.

Auf Grund der Satzung des Gesamtvereins (§ 10) beruft der Zentralausschuß die

12. Hauptversammlung

für den 5. bis 5. August 1932 nach Bregenz ein. Die genaue Tagesordnung und das Tagungslokal werden später noch bekanntgegeben.

Die Wahl der Delegierten zur Hauptversammlung erfolgt auf den Gau- bzw. Reichs- oder Landesversammlungen.

Anträge zur Hauptversammlung können nur durch die Gaus bzw. Reiche oder Länder gestellt werden. Sie müssen innerhalb eines Monats nach erfolgter Ausschreibung der Hauptversammlung an den Zentralausschuß gelangen, wenn sie auf die Tagesordnung gestellt werden sollen. Die eingelangten Anträge sind den Ortsgruppen spätestens 6 Wochen vor der Hauptversammlung schriftlich mitzuteilen.

Laut Veröffentlichung in der Aprilnummer des Reichswanderers beruft die Reichsleitung auf Grund § 7 der Satzung der Reichsgruppe Deutschland die

ordentliche 4. Reichsversammlung

für den 2. August 1932 nach Bregenz mit folgender Tagesordnung ein: 1. Berichte, 2. Beitragsfrage, 3. Naturfreundehäuser, 4. Satzungsänderungen, 5. Anträge, 6. Wahlen.

Die Delegierten zur Reichsversammlung werden auf den Gauversammlungen gewählt.

Anträge zur Reichsversammlung sind von den Gauen bis spätestens 5. Mai an die Reichsleitung einzureichen.

Auf Grund der Paragraphen 6 und 7 berufen wir die diesjährige

ordentliche Gauversammlung

für den 2. und 3. Juli 1932 nach dem Volkshaus in Dresden ein. Als Tagesordnung wird festgesetzt: 1. Berichte, 2. Anträge zur Haupt-, Reichs- und Gauversammlung, 3. Wahl der Delegierten zur Haupt- und Reichsversammlung, 4. Festsatzung des Beitrages für das Jahr 1933, 5. Wahl der Gauleitung und der Rechnungsprüfer, 6. Verschiedenes. Beginn der Versammlung am 2. Juli pünktlich 20 Uhr.

Anträge für die Gauversammlung sind bis spätestens 12. Juni schriftlich bei der Gauleitung einzureichen und werden den Bezirksleitungen und Ortsgruppen spätestens am 19. Juni zur Beratung wieder zugestellt. Nach der Satzung besteht die Gauversammlung aus den Delegierten der Ortsgruppen, den Bezirksleitern, der Gauleitung und den Rechnungsprüfern, die in der Versammlung sämtlich Sitz und Stimme haben. Jede Ortsgruppe entsendet einen Delegierten. Ortsgruppen mit mehr als 200 Mitgliedern entsenden für je 200 Mitglieder einen Delegierten, Bruchteile unter 100 werden dabei nicht berücksichtigt. Ein Delegierter kann sämtliche Stimmen seiner eigenen Ortsgruppe auf sich vereinigen, die Vertretung anderer Ortsgruppen jedoch ist nicht zulässig. Die Kosten der Delegation (Fahrgeld und Diäten) trägt die entsendende Ortsgruppe selbst. Die Wahl der Delegierten muß in einer Mitgliederversammlung vorgenommen werden; die dem gewählten Delegierten auszustellende Mandatsbestätigung muß neben dem Ortsgruppenstempel die Unterschrift von zwei Mitgliedern der Ortsgruppenleitung tragen.

Anmeldungen zur Übernachtung sind bis spätestens 20. Juni an die Geschäftsstelle der Ortsgruppe Dresden, Dresden-A., Ritzenbergstraße 4, zu richten.

Die Gauleitung, I. A.: H. Frank, W. Kohl

In Verbindung mit der diesjährigen Gauversammlung findet eine

Bezirksleiterkonferenz

am Sonnabend, dem 2. Juli 1932, im Dresdner Volkshaus statt. Beginn der Konferenz pünktlich 14 Uhr. Tagesordnung: 1. Hauptversammlung in Bregenz, 2. Gauversammlung.

Die zur Teilnahme an der Konferenz Berechtigten werden gebeten, vollständig und pünktlich zu erscheinen.

Die Gauleitung, I. A.: H. Frank, W. Kohl

Nach einem Beschluß der Gauleitung soll die

Hüttenvertreterkonferenz

am 11. und 12. Juni 1932 stattfinden.

In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage wird die Konferenz nur für die Vertreter der bewirtschafteten Häuser abgehalten. Um Fahrgeld und Zeit zu sparen, ist weiter als Tagungsort der Versammlungsraum der Ortsgruppe Dresden im Dresdner Volkshaus bestimmt worden.

Die Konferenz selbst zerfällt in zwei Teile: 1. Vorkonferenz am Sonnabend, dem 11. Juni, 20 Uhr, nur für die Kassierer der bewirtschafteten Häuser; Beratung der einheitlichen Buchführung in den sächsischen Naturfreundehäusern. 2. Hauptkonferenz am Sonntag, dem 12. Juni, 8 Uhr: a) Die bewirtschafteten Naturfreundehäuser in der gegenwärtigen Wirtschaftskrise, b) Was wünscht der Besucher der Naturfreundehäuser von Hüttenwart und Hausverwaltung, c) Verschiedenes.

Falls bei den Hausverwaltungen Wünsche auf Erweiterung der Tagesordnung bestehen, sind diese schriftlich bis spätestens 1. Juni an die Geschäftsstelle des Gaus zu tätigen.

Die Gauleitung, I. A.: H. Frank, W. Kohl

Juni-Wanderer (Feriennummer). — Aus Anlaß des Gaujugendtreffens in Meissen wird der Juli-Wanderer, reich bebildert, der Jugend gewidmet. Wir bitten um Mitarbeit. Gute Aufnahmen auf Glanzpapier sind besonders erwünscht.